Hellerthaler Zeitung

Erscheint Samstags.
Verlagsort: Neunkirchen Kreis Siegen.
Druck und Verlag von H. Braun, (Inh. Otto Braun) Neunkirchen Kreis Siegen.
Schriftleitung: H. Braun.
Postscheckkonto Köln Nr. 105824 (H. Braun, Inh. Otto Braun) Fernsprech-Nr. 207.

Bezugspreis
40 ₰, unter Kreuzband 65 ₰ für den Monat, d. d. Post 1.35 ℳ vierteljährl. ohne Bestellgeld.

Anzeigenpreis
1 mm hoch, 45 mm breit, 10 Pfennig.
Anzeigen-Annahme für alle Zeitungen.

Nr. 50. **Neunkirchen, Samstag den 10. Dezember 1932.** **40. Jahrgang.**

Hierzu eine Beilage.

Tapfer ist der Löwensieger,
Tapfer ist der Weltbezwinger,
Tapfrer, wer sich selbst bezwang.
J. G. Herder.

Rundschau.

Reichskanzler von Schleicher.

Am 2. Dezember wurde amtlich mitgeteilt: „Der Reichspräsident erteilte heute dem Reichswehrminister General a. D. von Schleicher den Auftrag zur Neubildung der Reichsregierung. General von Schleicher hat den Auftrag angenommen."

General von Schleicher ist 50 Jahre alt, stammt aus einer westfälischen Offiziersfamilie, die Mutter aus einer Danziger Kaufmannsfamilie. Er trat aus dem Kadettenkorps als Leutnant in das 3. Garderegiment zu Fuß, dem auch von Hindenburg und sein Sohn angehört haben, hat nie eine Kompagnie geführt, gehörte als Hauptmann und später dem Generalstab an und wird als politischer General bezeichnet. Als Vermittler in militärischen und civilen Angelegenheiten in Frieden, Krieg und Revolutionszeiten scheint v. S. früh und dauernd eine Rolle gespielt und hierbei sich durch eine kluge Zurückhaltung ausgezeichnet zu haben; so hat er auch als Kriegsminister wenig in der Oeffentlichkeit geredet. In einer englischen Zeitung erschien um diese Zeit ein Artikel von ihm. Bei der politischen Umwandlung in Preußen, die am 20. Juli d. J. mit dem militärischen Ausnahmezustand begonnen hat, klappte alles überraschend ohne jeden Radau und hernach zog sich das Militär diskret zurück.

Die „Aufhebung" der preußischen Regierung und des Polizeipräsidenten von Berlin durch einen Leutnant und drei Mann im Auftrage des Reichs hat in der ganzen Welt das größte Aufsehen erregt und der Spruch des höchsten Gerichtshofes hat diese Maßnahme nur insofern gemildert, als für die Beteiligten die Treppe, auf der sie herabstiegen, mit rotem Teppich belegt wurde. So einfach hatte man sich im Lande die Umwandlung Preußens bezw. seiner republikanischen Führung nicht gedacht. Wie aber auch nach der unblutigen Revolution 1918 mit den deutschen Fürsten nobel verfahren wurde, so auch hier. Die Ausschaltung der Parteibuchbeamten und ihr Ersatz mit solchen, die besser in den neuen Rahmen passen, ist nur zum kleinsten Teile durchgeführt worden und wir gehen wohl nicht fehl in der Annahme, das dies nicht im Sinne des Reichskanzlers von Papen gelegen hat, der in der westfälischen Bauernversammlung in Münster mit erhobener Stimme eine Reform „an Haupt und Gliedern" in Aussicht gestellt hatte. Es muß sich demnach im Reichskabinett selbst eine Kraft bemerkbar für „langsames Fahren" gemacht haben und als solche sehen wir Herrn von Schleicher an, der, als er noch nicht mit der Neubildung der Regierung beauftragt war es für ratsam hielt, auch die Gewerkschaftsführer um ihre Meinung zu fragen.

Die politische Linie, welche sich nach dem Rücktritt des Reichskanzlers Brüning grundsätzlich geändert hatte, wird auch unter dem neuen Reichskanzler beibehalten, dessen kann man gewiß sein. Viele werden bedauern, daß von Papen nicht länger im Amt geblieben ist und nicht mehr Unterstützung gefunden hat, denn er hat sich als ein eifriger, geschickter und aufrechter Mann erwiesen und dem Reichspräsidenten ist es offenbar schwer geworden sich von ihm trennen zu müssen. Die Abschiedsworte, die der Präsident von Papen widmet, deuten darauf hin:

„Schweren Herzens und nur veranlaßt durch Ihre persönlichen Vorstellungen lasse ich Sie in Würdigung der mir vorgetragenen Gründe aus diesen Aemtern scheiden. Mein Vertrauen und meine Achtung für Ihre Person und Ihr Wirken bleiben unvermindert. Während Ihrer leider nur einhalbjährigen Tätigkeit als Reichskanzler und als Reichskommissar für Preußen habe ich Ihre hingebende und verantwortungsfreudige Arbeit, ihre selbstlose Vaterlandsliebe und Ihre vornehmen Charaktereigenschaften hoch schätzen gelernt. Ich werde die Zeit der Zusammenarbeit mit Ihnen nie vergessen."

Die neuen Reichsminister!

Kanzler und Reichswehr:	von Schleicher.
Aeußeres:	von Neurath.
Inneres:	Dr. Bracht.
Justiz:	Dr. Gürtner
Finanzen:	Graf Schwerin-Krosigk.
Post und Verkehr:	von Rübenach.
Minister ohne Portef.:	Popitz.
Arbeitsminister:	Dr. Syrup.
Wirtschaftsminister:	Dr. Warmbold.
Reichsernährung:	von Braun
Reichskommissar für Arbeitsbeschaffung:	Dr. Gereke.

Die Minister, zum Teil von der Regierung von Papen übernommen, sind noch im besten Mannesalter. An Verkalkung scheint keiner von ihnen zu leiden. Der Jüngste ist Dr. Gereke, Reichskommissar für Arbeitsbeschaffung. Er war mit 26 schon Landrat in Torgau, wurde nach drei Jahren wegen seiner deutschvölkischen Einstellung versetzt, dankte, war von 1924—28 Deutschnatl. Reichstagsabgeordneter, später Präsident des preuß. Landgemeindetages. Parteiamtlich belastet ist anscheinend niemand von den Ministern, aber links steht, wenigstens offiziell, auch niemand. Wer nicht zu viel von der neuen Regierung erwartet, wird auch nicht enttäuscht sein.

Die erste Sitzung des Reichstages fand am 6. Dezbr. statt. Alterspräsident General Litzmann (84 Jahre alt) eröffnete sie mit einer Rede. Der General war als einziges Mitglied der nat.-soz. Fraktion im schwarzen Rock, alle anderen erschienen in Uniform. Der Namensaufruf ergab die Anwesenheit von 566 Abgeordneten. Nach einigen Anträgen schritt der Reichstag zur Wahl des Präsidenten. Als solcher wurde Göring mit 279 Stimmen gewählt. Mit 445 Stimmen wurde Esser (Zentrum) zum 1. Vizepräsidenten, Rauch (bayr. Vp.) zum 2. Vizepräsidenten und Löbe (S.-D.) zum 3. Vizepräsidenten gewählt. Dann wurde der erste Tag beschlossen mit der Haftentlassung von 3. kommun. und zwei nat.-soz. Abgeordneten. Auf der T.-O. für Donnerstag standen ein Antrag der Nat.-Soz.: Beratung eines Gesetzentwurfs über die Vertretung des Reichspräsidenten (die hierzu den Reichsgerichtspräsidenten vorgeschlagen haben), Anträge auf Aenderung der Notverordnung, Amnestie, Winterhilfe usw. Die Kommunisten wollten einen Antrag auf Mißtrauen gegen die Regierung von Schleicher auf die Tagesordnung gesetzt haben, aber die anderen machten nicht mit; sie haben kein Interesse an einer nochmaligen Reichstagsauflösung.

In der Reichstagssitzung am 7. Dezember wurde der nat.-soz. Antrag der Stellvertretung des Reichspräsidenten durch den Reichsgerichtspräsidenten gegen die Stimmen der Deutschnationalen und Kommunisten angenommen. Die Deutschnationalen hatten gewünscht, daß man dem Reichspräsidenten selbst die Bestimmung seines Nachfolgers überlassen solle.

Durch den andauernden Lärm eines kommun. Tribünenbesuchers aus Mecklenburg entwickelte sich auf der Tribüne eine zwar kurze, aber blutig verlaufene Schlägerei, bei der zwei Polizisten und einige Abgeordnete durch Wurfgegenstände erheblich verletzt wurden. Durch die Glasscherben eines zertrümmerten Kronleuchters wurde auch im Sitzungssaale einiger Schaden angerichtet. Vizepräsident Esser hatte die Sitzung unterbrochen. Auf der T.-O. der nächsten, am Freitag stattfindenden Sitzung stehen Anträge auf Aenderung bezw. Aufhebung der Notverordnungen vom 14. Juni und 4. September, Gewährung von Winterhilfen pp.

Im Reichstag scheint ein Konflikt mit der neuen Regierung zunächst nicht bevor zu stehen. Ueber die Ursache zu dieser Friedfertigkeit braucht man nicht viele Worte zu verlieren. Neuwahlen kosten viel Geld und „wo du nicht bist Herr Organist, da schweigen alle Flöten." Schließlich wird, sollte es nicht gelingen die Zahl der Arbeitslosen wesentlich zu vermindern, nur die extremste Partei Vorteil von einer neuen Reichstagswahl haben. Wir sind zweifellos nicht allein in Deutschland, sondern auch in anderen von dem Gange der Industrie abhängigen Ländern an einem kritischen Zeitpunkte, einer Zeitwende angelangt, wo menschliche Kunst versagt.

Nimmt die Arbeit zu? Daß große Arbeitsbeschaffungsprogramm der Regierung von Papen wollte nicht vom Fleck. Wir gehen wohl nicht fehl in der Annahme, daß die Schienen, auf denen von Papens Lokomotive fuhr, eingeseift waren, sodaß die Räder sich zwecklos drehten. Was hinter den Kulissen in unserem Reichstheater geschieht, sieht man vorne nicht; es tritt höchstens später einmal in Erscheinung, wenn der Lokführer einem anderen Platz gemacht hat. Viel Edelmut ist bei einer solchen hinterhältigen Handlungsweise nicht und beim notleidenden Volke wird man auch kein Verständnis dafür haben. Bei der neuen Regierung wird es sich bald zeigen, ob sie es besser versteht die Wirtschaft anzukurbeln wie die seitherige. In der Hauptsache sind es ja die alten Mitglieder, nur wenig neue Männer sind hinzugetreten, deren Wirken aus ihrer amtlichen Tätigkeit bekannt ist.

Es fehlt weder an Geld, noch an Kredit, um die Unternehmungslust zu befruchten, wenigstens nicht bei den Unternehmungen, die kreditwürdig sind. Das hat schon der Reichsbankpräsident Dr. Luther deutlich in seiner Rede in Düsseldorf gesagt. Wenn nun der Teil der Privatwirtschaft, welcher durch den Umfang seiner Werke schon allein ausschlaggebend sein kann für eine Belebung des Arbeitsmarktes, nicht guten Willens ist, kann die Regierung nur Aufträge erteilen durch die sogenannte öffentliche Hand. Aber auch dies ist seither nur in geringem Umfange geschehen, „weil die Vorbereitungen dazu noch nicht getroffen waren."

Nach dem Monatsbericht der DD-Bank setzte sich die Besserung bei einer wachsenden Anzahl konjunktur-abhängiger Industrie- und Gewerbezweige langsam fort. Der Arbeitsmarkt sei zwar noch nicht entlastet, ermögliche aber den Unternehmungen eine Verbesserung der Rentabilität, die für die weitere Entwicklung von großer Bedeutung sei. In der nächsten Zukunft komme es entscheidend auf die Größe der laufenden Kapitalzuwachsquote an, die ausschlaggebend den Umfang der Arbeiten bestimme, die in Angriff genommen werden können. Nur von hier aus sei eine Arbeitsbeschaffung und Verbrauchsbelebung in Gang zu bringen, die im Kreislauf der privaten Wirtschaft weiter wirke.

Wenn diese vorsichtig abgewogenen Sätze der einzige Trost für die ausgesteuerten Arbeitslosen wären, dann o weh! Aber sie sind es nicht. Es muß eine Aenderung eintreten, wenn auch zunächst nur durch Aufträge der öffentlichen Hand. Gleichlaufend muß das Siedlungsprogramm erweitert und energisch fortgeführt werden. Das Institut für Konjunkturforschung in Berlin schreibt Anfang Dezember: „Die Beschäftigung ist in Deutschland zum erstenmal seit vier Jahren konjunkturell leicht gestiegen."

Genf. Sofort nach der Regierungsneubildung in Berlin reiste unser Minister des Aeußern von Neurath nach Genf, woselbst Mac Donald, Herriot, der Amerikaner Norman Davis auf ihn warteten. Die Frage ist, ob nun Deutschland geneigt ist, wieder an den unterbrochenen Abrüstungsverhandlungen teilzunehmen, oder ob es seine Forderung nach Gleichberechtigung in vollem Umfange aufrecht erhält. Am 5. Dezember hatte von Neurath eine Besprechung mit Mac Donald, um welche

---

Die Sporck'schen Jäger.

Roman von Richard Skowronnek.

27) (Nachdruck verboten.)

Der Hauptmann Rabenhainer eilte die schmale Gasse hinauf, die zum Marktplatz führte, auf dem halben Wege begegnete ihm der Kommandeur. Und schon von weitem winkte er ihm zu. „Lieber Rabenhainer, ich wollte zu Ihnen, zu einer kurzen Besprechung im Vertrauen. Soeben war der Forstmeister Rüdiger bei mir, kam wieder auf diese vertrackte Wilddiebsgeschichte zurück und ich muß sagen, das hat mich doch sehr beunruhigt. Man müßte vielleicht . . ." „Verzeihung, Herr Oberstleutnant", sagte der Hauptmann erregt, fiel seinem Vorgesetzten wider alles Herkommen in's Wort, „der Forstmeister hat recht. Der Wilddieb ist einer von unseren Offizieren. Der Leutnant von Naugaard von meiner Kompagnie!"

Der Oberstleutnant richtete sich auf, in sein Gesicht trat ein strenger Ausdruck. „Herr Hauptmann Rabenhainer, ich nehme an, daß Sie diese schwere Beschuldigung nicht aussprechen würden, wenn Sie dafür keine zwingenden Beweise hätten!" — „Sehr wohl, Herr Oberstleutnant, die habe ich — leider!" Und mit kurzen Worten berichtete er, was ihm der Fischer Heinrich Kremzow vor wenigen Minuten erzählt hatte. Der Kommandeur hörte ihm schweigend zu, nickte nur ein paarmal dazwischen mit dem Kopfe. „Es ist gut, Rabenhainer, kommen Sie, vielleicht können wir noch das Allerschlimmste abwenden." Seine Stimme klang heiser und er blickte ins Leere, als glaubte er selbst nicht mehr an diese Hoffnung. Danach schritten sie quer über den Marktplatz nach der andern Seite des Städtchens. Der Posten vor dem Kasino präsentierte das Gewehr, der Hauptmann Rabenhainer fragte kurz: „Ist der Leutnant von Naugaard zu Hause?" — „Sehr wohl, Herr Hauptmann. Ich habe nicht gesehen, daß der Herr Leutnant fortgegangen sind." — „Sonst was Neues?" — „Sehr wohl, Herr Hauptmann! Der Herr Forstmeister aus Rohnstein war hier, fragte nach der Wohnung vom Herrn Leutnant. Da hab' ich ihn 'reingelassen." „Und ist der Herr Forstmeister noch hier?"

„Nein, Herr Hauptmann! Er hat sich drinnen nur ein paar Minuten aufgehalten, ist gleich wieder in die Stadt zurückgegangen. „Danke", sagte der Hauptmann Rabenhainer und zu dem Kommandeur gewandt, fügte er halblaut hinzu: „Wir brauchen uns wohl nicht mehr so zu beeilen, Herr Oberstleutnant, ich fürchte, wir kommen zu spät!"

Der Leutnant von Naugaard wollte bei dem unverhofften Eintritt seiner Vorgesetzten aufspringen, aber er mußte sich an der Tischkante emporziehen, die zitternden Knie versagten ihm den Dienst. Der Anblick bot ein Bild des Jammers, er stand da, die Haare zerzaust und die Augen vom Weinen verquollen, das blonde Schnurrbärtchen von Blut rot gefärbt.

„Um Gottes willen, Naugaard, was ist nur geschehen?" Der Kommandeur trat teilnahmsvoll einen Schritt näher, stützte sich auf einen Säbel. Und der Leutnant von Naugaard wollte antworten, aber nur ein lautes Aufschluchzen kam aus seiner Brust. Und es dauerte eine ganze Weile, bis er in abgerissenen Worten berichten konnte: „Herr Forstmeister Rüdiger stand auf einmal hier in meinem Zimmer. Ich war natürlich sehr überrascht . . . und ja, wie dann alles kam . . . . Also dann, ja, zeigte er mir einen Zettel, ob das wahr wäre, was drauf stände. Darauf sagte ich etwas und dann geschah das Fürchterliche." Er schlug die Hände vors Gesicht, die Tränen quollen ihm zwischen den Fingern hindurch und nur stoßweise kamen die Worte: „Entehrt . . . beschimpft und geschlagen . . . Wie einen Lappen schüttelte er mich hin und her . . ."

Der Oberstleutnant mußte sich abwenden, ein dicker Knäuel stieg ihm im Halse empor. Der Hauptmann Rabenhainer aber trat näher und seine Stimme klang hart: „Herr von Naugaard, ich sehe an der Wand Ihren Degen hängen. Ich wundere mich, daß er noch so blank dahängt!" Der Leutnant von Naugaard ließ die Hände sinken, sah seinen Kompagniechef aus den verquollenen Augen hilflos an. „Wie sollte ich wohl, Herr Hauptmann? . . . Ich hatte mir schon seit dem Abend in Rohnstein . . . ja, da hatte ich mir vorgenommen, ehrliche Abbitte zu leisten . . . vielleicht, daß man mir verziehen hätte. Und es war ja wohl ein bißchen verrückt, aber ich bildete mir ein, ich würde . . . also ich könnte vielleicht an Fräulein Elsbeth Rüdiger eine Fürsprecherin bei ihrem Herrn Vater gewinnen . . ."

Der Hauptmann Rabenhainer wurde unruhig, biß die Zähne aufeinander und er mußte sich räuspern, ehe er wieder mit klarer Stimme sprechen konnte. „Weshalb haben Sie mich da belogen, Herr von Naugaard, als ich Sie neulich nach der Felddienstübung auf Herz und Nieren fragte?" — „Ich bitte, mir die Antwort zu erlassen, Herr Hauptmann." „Schön! Aber jetzt gestehen Sie mir, Sie haben in dem Revier des Herrn Forstmeisters seit anderthalb Jahren gewilddiebt?" — „Sehr wohl, Herr Hauptmann!"

Der kleine Rabenhainer trat näher, auf seiner Stirn zeichnete sich eine blaue Ader ab. „Und, Herr, nicht einmal ist Ihnen der Gedanke dabei gekommen, daß Sie das Gastrecht brachen, dem Offizierkorps, dem Sie anzugehören die Ehren hatten, einen schimpflichen Makel anhefteten?" Der Leutnant von Naugaard antwortete nicht, sah scheu zu Boden. „Es ist gut, davon wird an anderer Stelle zu reden sein. Ich werde Ihnen jetzt unsern gegenwärtigen Aeltesten schicken, den Herrn Oberleutnant von Bahlenberg. Besprechen Sie sich mit ihm! Und ich glaube, der Herr Oberstleutnant werden mit mir der Ansicht sein, daß hier einer jener Fälle vorliegt, in denen ein Offizier auch ohne vorherige Befragung des Ehrenrates eine Forderung ergehen lassen darf."

Der Kommandeur machte nur eine zustimmende Handbewegung, der Leutnant von Naugaard stöhnte auf, stützte sich schwer gegen die Tischplatte. „Ich glaube, das wird . . . nutzlos sein, Herr Hauptmann. Als der Herr Forstmeister ging, sagte er, ich sollte mir keine Mühe geben. Einem . . . . also einem ehrlosen Hundeschläger gäbe er keine Genugtuung!" Danach entstand in dem Zimmer eine lange Pause des Schweigens. Endlich hob der Hauptmann Rabenhainer den Kopf, sagte halblaut: „Wenn der Herr Oberstleutnant keine Befehle mehr haben sollten? Ich glaube, für den Augenblick ist hier nichts mehr zu tun."

Der Oberstleutnant Brinkmann machte eine unsichere Bewegung nach dem jungen Offizier, der mit niedergeschlagenen Augen neben dem Tische stand. In seinem gütigen Gesicht arbeitete es. Dann aber neigte er den Kopf, schritt schweigend zu der Tür hinaus, die der Hauptmann ihm geöffnet hatte. „Adieu, Naugaard", sagte der kleine Rabenhainer leise, folgte dem Kommandeur. Als er die Tür hinter sich schloß, glaubte er einen unterdrückten Schrei zu vernehmen, aber er kehrte nicht um . . .

Sie gingen in das leere Lesezimmer des Kasinos hinüber. Der Hauptmann Rabenhainer schickte eine Ordonnanz an den Herrn Oberleutnant von Bahlenberg, er möchte sich in einer äußerst dringlichen Angelegenheit sofort zu dem Herrn Leutnant von Naugaard begeben. Danach standen sie schweigend und sahen in den Kasinogarten hinab. Der Oberstleutnant atmete tief auf, griff sich mit der Hand in den Rockkragen, als wäre er ihm plötzlich zu eng geworden. „Es ist Ihnen wohl nicht recht zum Bewußtsein gekommen, Herr Hauptmann, daß Sie vorhin so etwas wie ein Todesurteil ausgesprochen haben?" Der kleine Rabenhainer richtete sich auf, seine Stimme klang heiser.

dieser gebeten hatte, nahm aber an allgemeinen Besprechungen nicht teil. Herriot stellte die Forderung, daß die Fortsetzung der Abrüstungsverhandlungen nur auf der Grundlage des französischen Plans zu erfolgen habe.

Kiel. Der Kreuzer Karlsruhe ist nach einjähriger Abwesenheit in den Kieler Hafen zurückgekehrt.

„Dein König kommt."

Weihnachtskantate am 3. Advent.

Das Fest des Friedens, das schönste aller Feste, das Weihnachtsfest steht vor der Tür. Zu allen Zeiten hat die Menschheit durch Wort und Lied dem Herrn Lob und Preis dargebracht und die schönsten und herrlichsten Weisen zu diesem Fest gesungen.

Die am Sonntag Nachmittag 5 Uhr in der hies. Kirche zu Gehör kommende Kantate „Dein König kommt" gliedert sich in 2 Teile. — Der 1. Teil, ganz auf die Adventszeit eingestimmt, soll uns vorbereiten auf das große Geschehen von Bethlehem: „Mit Ernst, o Menschenkinder das Herz in euch bestellt." Beseelt von dem Wunsche: „Ach, daß der Herr aus Zion käm", verkündet der Evangelist noch einmal die Verheißung: „Und du Bethlehem, die du klein bist . . ." Aus reinem Kindermund erklingt die Frage: „Wie soll ich dich empfangen?" Alles rüstet sich zum Empfang des Herrn: „Machet die Tore weit." — Er naht! — Er kommt! — „Dein König kommt, o Zion, und kehret bei dir ein," so jubelt es in 5 bis 6stimmigen Chören und hinein mischen sich die Klänge der Posaunen: „Hosianna in der Höh". In dem nachfolgenden feierlichen Marsch v. Händel erleben wir noch einmal den Einzug des Herrn. Leise beginnend, zum brausenden Jubel anwachsend, hört man in der Musik die sich immer näher heranwälzende Volksmenge, ausklingend in den Jubelhymnus: „Tochter Zion, freue dich!"

Der zweite Teil „Weihnachten" wird eingeleitet durch ein Instrumentalstück für Posaunenchor und Streichorchester. Das alte Soester Weihnachtslied „Ehre sei Gott", welches noch heute an jedem hl. Abend vom Turm der Petrikirche in Soest geblasen und gesungen wird und in dessen letzte Akkorde der Chor einfällt: „Brich an, du schönes Morgenlicht", deutet das große Wunder an: Der Heiland ist geboren.

Alles Volk lobt den Herrn: „Lobt Gott ihr Christen." Auch den Hirten auf dem Felde von Bethlehem wird die frohe Kunde zu Teil. Eine Hirtenweise (Pastorale) erklingt zart, fast überirdisch und hinein mischt sich der Engel Sang: „Vom Himmel hoch." — „Es ist ein Reis entsprungen", so schwebt eine heil. Weise über dem ganzen Lande. Ueberall herrscht Freude bei der gläubigen Christenheit; denn: „Imanuel, der Herr, der Messias, der Erlöser ist da!" Mit einem großen Massenchor: „Nun freut euch liebe Christengemein" und dem allgem. Gesang: „Lob, Ehr' sei Gott im höchsten Thron" klingt die Weihnachtskantate aus.

Möge ein jeder einmal in dieser Weihnachtszeit die Sorgen des Alltags abschütteln und den Blick hinauf richten zu dem, der stets der bedrückten Menschheit ein Helfer gewesen ist. Siehe Anzeige.

Es sei besonders darauf hingewiesen, daß die Adventsfeier nicht um 6 Uhr sondern um **5 Uhr** beginnt.

Lokales.

* **Neunkirchen.** Unter Leitung von Frl. Figge, unserer bewährten Turn- und Handarbeitslehrerin, haben ehemalige Schülerinnen einen Verein gebildet, um durch Handarbeiten an der Ueberwindung der Not teilzunehmen. Die am Sonntag in der Schule veranstaltete Ausstellung war erfreulich besucht und zeigten die jungen Mädchen auch hier ihre Gewandtheit im Verkehr mit dem Publikum, welches die vielerlei Handarbeiten mit Interesse kritisch in Augenschein nahm. Wenn wir dazu auch etwas sagen dürfen, so ist es dies, man möchte in Zukunft mehr Geeignetes für alte Frauen und Männer anfertigen. Diese bekommen am wenigsten vom Christkindchen, mögen sie noch so brav sein. Eine Parodie auf Schillers Glocke lautet: „Ehret die Frauen, sie stricken und weben wollene Socken für's irdische Leben."

— Hiesige Kaninchenzüchter beabsichtigen, einen Zuchtverein zu gründen. Es wäre zu begrüßen, wenn die Kleintierzucht dadurch gefördert würde. (Siehe Anzeige).

— Wie wir hören besteht die Absicht, in Neunkirchen ein Arbeitsdienstlager zu errichten, von dem aus nicht nur in Neunkirchen, sondern auch in den umliegenden Ortschaften die vom Kulturamt durchzuführenden Umlegungs- und Weidekamparbeiten ausgeführt werden sollen. Nachdem der Stahlhelm B. d. F. sich zur Errichtung eines solchen Lagers bereit erklärt hat, haben sich auch die Nationalsozialisten darum bemüht. Bei einer Besprechung die am 7. ds. Mts. zwischen den Vorstehern der betreffenden Gemeinden stattgefunden hat, hat man sich grundsätzlich für die Errichtung eines gemeinsamen Lagers entschieden. Die Frage, ob die Gemeinden mit dem Stahlhelm oder den Nationalsozialisten das Lager errichten wollen, soll auf Grund eines Beschlußes in den einzelnen Gemeindevertretungen entschieden werden. Aber nicht nur die Gemeinden, sondern auch das Kulturamt wird bei der Auswahl des Trägers des Dienstes mit zu entscheiden haben.

Herdorf. Ein interessanter Fall von Beraubung eines fahrenden Lieferwagens ereignete sich zwischen hier und Daaden. In der Dämmerung sind oberhalb der Grube „Friedrich Wilhelm" Diebe in den mit Zeltbahn gedeckten Wagen eingestiegen, haben Pakete mit Lebensmitteln herausgeworfen und haben es verstanden selbst unbemerkt zu verschwinden. — Am Dienstag den 13. Dez. ist hier Gerichtstag. — Der katholische Knappenverein feierte am verg. Sonntag das Fest seiner Schutzpatronin, der hl. Barbara, wozu der Schriftleiter der Westdeutschen Arbeiterzeitung, Nikolaus Groß in Köln die Festrede übernommen hatte. — Auch die Gemeinde Herdorf bemüht sich um ein Lager für den Freiw. Arbeitsdienst.

Hachenburg. Am frühen Morgen des 7. Dez. ist das Nister-Sägewerk abgebrannt. Das Wohnhaus konnte gerettet werden.

Am kommenden Sonntag sind die Geschäfte von 2—6 Uhr geöffnet.

Burbach. Am 30. November hatte das Amt Burbach 368 Wohlfahrtserwerbslose zu betreuen, was eine Gesamtgeldausgabe von ℳ 18049.35 im Monat November erforderte. — Im Orte Burbach wurden bis zum Donnerstag 18 Erkrankungen an Diphtheritis gemeldet, darunter 1 Kind, dessen Eltern in der Schule wohnen. Infolgedessen wurde am Mittwoch die Schule geschlossen. — Auch aus anderen Gemeinden des Amtes werden einzelne Diphtherie-Erkrankungen gemeldet. Ein Kind ist gestorben.

— Frl. Gertrud Schütz von hier bestand an der Universität in Bonn das Apotheker-Examen.

Holzhausen. Vor der Strafkammer in Siegen wurde am 1. Sept. der traurige Fall betreffend die schwere Verwundung des zur „Eisernen Front" gehörenden Schlossers Siegfried Betz in der Nacht zum 25. Juli verhandelt. Der Verwundete starb im Krankenhause zu Dillenburg. Folgendes wurde festgestellt. Am Sonntagmorgen veranstalteten die Nationalsozialisten einen Werbemarsch in den Hickengrund und wurden dabei in Holzhausen mit Steinen beworfen und beschimpft. Auf dem Dache des Betz'schen Hause war eine Fahne mit den drei Pfeilen angebracht. Abends sind dann Nationalsozialisten in Gruppen in Holzhausen erschienen und haben versucht, die Fahne zu entfernen. Das ging nicht ohne Geräusch ab, Betz hat dabei zum Fenster hinaus gesehen um nach der Störung zu sehen, es fiel ein Schuß, der ihn in den Halswirbel getroffen hat. Der den Schuß abgegeben hat konnte bis jetzt nicht festgestellt werden. Ein Stellmacher Weber aus Haiger hat bei dem Aufstellen der Leiter an das Betz'sche Haus mit geholfen und konnte ermittelt werden. Er wurde mit sechs Monaten Gefängnis bestraft. Der Vorsitzende sagte nach Verkündung des Urteils: „Die kleinen Diebe hängt man, die großen aber muß man laufen lassen, weil man sie nicht kennt. Zu wünschen bleibe, daß diese Tat doch noch gesühnt werde." (Aus einem Bericht der Siegener Zeitung.)

Lippe. Wie sich die Jugend hier in Lippe im Stürmen übt, beweist ein Nachtangriff am Freitagabend vor. Woche. Als sich eine Familie um ½11 Uhr zur Ruhe begeben wollte und der Sohn das Fenster nochmals aufmachte, stürmte ein Mann auf das Haus zu und feuerte dem jungen Manne einen Volltreffer in's Gesicht, dessen Herkunft wir nicht nennen wollen. Der Getroffene sprang aber direkt durch's Fenster und machte einen Gefangenen. Der Vorfall wurde nach Burbach gemeldet und wird der Held wohl die ihm gebührende Belohnung bekommen.

Haiger. Nach der Personenstandsliste zählt die Stadt 2854 Einwohner gegen 2785 im vorigen Jahre. Allen Respekt vor den Leistungen des Verkehrsvereins.

Siegen. Der Siegener Einzelhandelsverein hat gegen die Zuteilung der Freiengrunder Gemeinden Neunkirchen, Struthütten und Salchendorf zum Amtsgericht Burbach beim Justizministerium Einspruch erhoben.

Kirchen. Ein sehr trauriger Unglücksfall traf den Meister Peter Röttgen von der Lokomotivfabrik Arn. Jung. R. lieferte eine Staatsbahnlokomotive ab und war damit unterwegs beim Bahnhof Porz-Urbach angekommen. Da die Einfagrt noch nicht freigegeben war, stieg der Meister von der Maschine ab, um nachzusehen, ob sich kein Lager heißgelaufen habe. In diesem Augenblick kam der Fernschnellzug und warf ihn gegen seine eigene Maschine, sodaß der Tod sofort eintrat.

Spiel und Sport. (Fußball.)

Fr. Gr. Spv. Neunkirchen — Hell. Sportfreunde Herdorf 2 : 5
Dipe — Schwarz-Rot Struthütten 1 : 0
Kausen — Adler Burbach 1 : 1
Brachbach 2. M. — Salchendorf 2. M. 4 : 0
Altenseelbach Jgd. — Salchendorf Jgd. 1 : 2

Handball.

T. V. Neunkirchen — T. V. Kirchen 6 : 1
T. V. Struthütten — T. V. Dermbach 8 : 2

In jede Küche gehören:
MAGGI's Erzeugnisse
·Würze·Suppen·Fleischbrühe·
sie helfen sparsam wirtschaften
· Sammeln Sie MAGGI-Gutscheine ·

Achtung! Achtung!
Tonfilm in Neunkirchen.
Am **Sonntag und Montag abends 8¼ Uhr** läuft im Saale **Dick** der überall mit großem Beifall aufgenommene Film
„Zu Befehl Herr Unteroffizier"
nebst **Beifilm.** Regie von **Erich Schönfelder.**
Nachmittags 4 Uhr **Aufführung für Kinder.**

Weiße Zähne: Chlorodont
die Zahnpaste die von mehr als 6 Millionen Menschen allein in Deutschland — täglich gebraucht wird. Vorzüglich in der Wirkung, sparsam im Verbrauch, von höchster Qualität. Tube 50 Pf. und 80 Pf. Weisen Sie jeden Ersatz dafür zurück.

Danksagung.

Für die herzliche Anteilnahme während der Krankheit und beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen **danken wir Allen recht herzlich.**

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Frau Ww. Gust. Hassel.

Salchendorf, den 5. Dez. 1932.

Danksagung.

Für die allseitige Anteilnahme während der Krankheit und beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen, sowie für die schönen Kranzspenden, insbesondere auch Herrn Pfarrer Hackemann für die trostreichen Worte am Grabe, sprechen wir Allen unseren herzlichen Dank aus.

Frau Leonhard Oerter und Angehörige.

Struthütten, den 8. Dezember 1932.

Es ist alles ganz eitel, sprach der Prediger. Ich sah an alles Tun, das unter der Sonne geschieht, und siehe, es war alles eitel und Haschen nach Wind.
Pred. 1, 2 u. 14.

Vierzehn glückliche Tage.

Abderrahman 3., der maurische Herrscher von Cordova in Spanien im 10. Jahrhundert, war ein großer Monarch, der sein Reich zur höchsten Blüte und Macht erhob. Der Reichtum dieses Fürsten war fast grenzenlos. Was sein Herz begehrte, konnte er sich leisten. Als dieser gewaltige Machthaber alle seine Hilfsquellen, die ihm Vergnügen und Freude verschafften, erschöpft und der Tod seine Hand auf ihn gelegt hatte, fand man in seinem Arbeitszimmer folgendes Schriftstück: „Ich habe nun über 60 Jahre in Sieg und Frieden regiert, bin von meinen Feinden gefürchtet und von meinen Bundesgenossen geachtet worden. Reichtümer und Ehren, Macht und Vergnügen haben mir zu Gebote gestanden; kein irdischer Besitz, den man sich erdenken kann, hat mir gemangelt, aber nur 14 Tage reinen Glücks durfte ich zählen. O Mensch, setze dein Vertrauen nicht auf die gegenwärtige Welt!" — Aehnlich lautet der Ruf des herrlichsten Königs in Israel: „Eitelkeit der Eitelkeiten! alles ist Eitelkeit." Glückselig ist nur der zu nennen, welcher in Jesu Heil und Frieden gefunden.

„Hab ich dies eine, das alles ersetzt,
So werd' ich mit einem in allem ergötzt."



Das Gute bleibt doch das Billigste!
Für die Kleidung gilt dies doppelt. Jede erfahrene Mutter wird deshalb stets die gesunde, praktische und flotte Bleyle-Kleidung wählen.
Bleyle
unübertroffen in Qualität und Preiswürdigkeit.
Kaufhaus Wenzel.

Sportplatz bei der Ziegelei.
Sonntag, den 11. Dezember
Meisterschaftsspiel.
Daaden 1. Mannschaft
Altenseelbach 1. Mannschaft.
Anfang **2.30 Uhr.**



Geflügelzuchtverein Neunkirchen u. Umg.
Samstag, den 10. Dez., abends 8¼ Uhr
Monatsversammlung
im Gasthof **Kliebe.**
Der Vorstand.

Verkaufe eine gute
Milch- und Fahrkuh

Ernst Sartor, Wahlbach.

1 gute Milch- u. Fahrkuh,

Anfang Januar kalbend, zu verkaufen.
Neunkirchen, Hellerstr. 29.


Hochträchtiges **Rind u. Fahrkuh** zu verkaufen.
Zeppenfeld, Haus-Nr. 9/1.

Geschnittenes
Brandholz
liefert frei Haus
Sägewerk Petri, Wiederstein.

Fahr- u. Weidekuh

in 14 Tagen kalbend, zu verk.
Altenseelbach, Hausnr. 36.



Drogerie W. Titsche, Neunkirchen

„Doch, Herr Oberstleutnant! Da es der Kommandeur nicht tat, mußte ich's wohl tun!" Der Oberstleutnant Brinkmann sah vor sich hin, in seinen Augenwinkeln schimmerte es feucht. „Ich bin wohl nicht aus dem harten Holz wie Sie! Und ich hatte ihn gern. Jetzt, wo ich ihn verlieren soll, am liebsten eigentlich von meinen grünen Jungens." — „Ich auch! Obwohl er mich belogen hat neulich, als ich ihn auf dem Marktplatz stellte. Wenn wir vor einem Feldzuge ständen, würde ich ihm verzeihen, in Friedenszeiten aber ist er ein Schädling, der abgestoßen werden muß im stillen, damit das Ganze nicht unter ihm leidet. Forts. f.

Sonntag, den 11. Dezember, (3. Advent), nachmittags 5 Uhr in der **Kirche zu Neunkirchen**

Adventsfeier.

Mitwirkende: Paul Schneider, Salchendorf, Bariton,
Kirchenchor Neunkirchen,
ein Kinderchor,
ein Streichorchester aus hiesigen Musikfreunden,
ein Bläsersextett aus Salchendorf.
Leitung: F. Fromme.

Dein König kommt.

Kantate für Solo, gem. Chor, Kinderchor und Orchester.
Bearbeitet von F. Fromme.
Programms im Vorverkauf zu 20 Pfg. bei H. Braun u. W. Titsche

Es sei noch besonders darauf hingewiesen, daß die Adventsfeier nicht um 6, sondern um **5 Uhr** beginnt.

Die Feier wird am Sonntag den 18. Dezember in Burbach wiederholt. Näheres durch Anzeige in nächster Nr.

Der **Vaterländische Frauenverein** veranstaltet **Dienstag,** den 13. Dezember in **Neunkirchen** und **Altenseelbach** eine

Lebensmittel-Pfundsammlung

durch die Samariterinnen. Auch werden getragene Kleider, Wäsche, Schuhe, Spielzeug gern entgegen genommen.
Allen Spendern ein herzliches „Vergelt's Gott!"

Die Gewinne zur Verlosung der N.-S.-Frauenschaft Ortsgr. Neunkirchen liegen am Sonntag Nachmittag von 1—6 Uhr in der neuen Schule zur Ansicht aus. Eintritt frei! **Frau Lilli Reineck**
Frauenschaftsleiterin.

Zum Wintersport den **Arlberg-SKI**
und alle Zubehörteile.
Für die Kinder von 3—6 Jahren die wundervolle **Ski-Rutschi billigst** nur bei:
Karl Henrichs
Neunkirchen
Mühlenstr. 235. Telefon Nr. 352

Auf **alle Tapeten, Farbwaren** trocken und streichfertig, sowie **Lacke u. Leisten** erhalten Sie bis Weihnachten
10 Prozent Rabatt
im
Anstreichergeschäft
Molzberger, Burbach.

Radio
sämtl. Fabrikate. Unverbindl. Vorführung jederzeit.
Wenig gebrauchte Anlage zu günstigem Preise abzugeb.
A. Judt, Salchendorf
Telefon 437.

2stöckiges
Wohnhaus
in Neunkirchen
sehr **preiswert** zu verkaufen.
Näheres durch die Geschäftsst. dieser Zeitung.

Puppenklinik
Reparaturen werden schnellstens und preiswert ausgeführt. **Alle Ersatzteile** vorrätig. **Köpfe, Gestelle u. Puppen mit echtem Haar.** Verkauf von Original „Steiff"-Tiere, Marke „Knopf im Ohr" und **Waldorfschul-Spielzeug. Sämtliche Parfümerien u. Toil.-Artikel.**
Zöpfe 20% Rabatt.
Adolf Sprenger
Kölnerstraße 97.
Damen- u. Herrenfriseur.

Oefen, Herde, Nähmaschinen, Waschmaschin. Fahrräder nebst **Zubehörteile u. Radioapparate**
kaufen Sie billig bei
Friedr. Henrichs
Salchendorf.

Verkaufe
prima Rindfleisch
Pfund 70 Pfg.
Kalbfleisch 60 Pfg.
Metzgerei Fritz Blecher.


Schlittschuhe
einfach und vernickelt in allen Grössen, sowie
- Ski-Schlitter -
vorrätig.
L. Düsberg.

Federn und Ia. Java-Kapok
zum Füllen von Sofakissen etc. empfiehlt
Werner Specht, Sattlerei u. Polsterei.

Laubsäge-
Garnituren, Vorlagen, Holz, Zubehörteile, Einzelwerkzeuge billigst.
L. Düsberg.

Schöne praktische und billige
Geschenke
für den Weihnachtstisch in Glas und Porzellan
finden Sie in reicher Auswahl bei
Friedr. Henrichs
Salchendorf.

Ev. Gemeinde Neunkirchen.
Sonntag [3. Advent), d. 11. Dezember vorm. 10 Uhr Gottesdienst: Miss. Blecher
Nachm. 5 Uhr musikal. Adventsfeier.
Dienstag Abend 8.15 Uhr Kirchenchor
Mittwoch Abend 8.15 Uhr Bibelstunde in der Sakristei.
Donnerstag Abend 8.15 Uhr Bibelstunde i. d. Schule z. Altenseelbach.

Ev. Gemeinde Herdorf-Struthütten.
Sonntag, d. 11. Dez. 9 Uhr Frühgottesdienst im Vereinshause Struthütten, 10.05 Uhr Hauptgottesdienst. Montag Abend Kirchenchor. Donnerstag Abend 8.15 Uhr Bibelstunde im evang. Gemeindehause.

D. H. V. Neunkirchen.
Mittwoch, den 14. Dez. abends 8¼ Uhr im Hotel Kliebe
öffentlicher Vortrag:
Bismarcks politisches Vermächtnis.
Redner: Herr Lohs, Hagen.
Jedermann ist hierzu eingeladen.

Bereiten Sie Freude durch nützliche, praktische Geschenke.

Sie finden bei mir **die bewährten Bleyle-Fabrikate.**
Ferner: Damen- und Herrenwäsche, Tischwäsche, Bettwäsche, Weißwaren, wolln. Decken, Unterzeuge, Frottier- und Badetücher, Hand- u. Trockentücher, Schirme, Strümpfe, Wollgarne, Lindener Samt, Waschsamt, Kleider-, Schürzen- und Hemdenstoffe u. a.
gut und billig.

Bis Weihnachten **10 %** **Rabatt** auf Manufakturwaren

Frau Leonh. Ermert.

L. Düsberg, Neunkirchen

empfiehlt als passende Weihnachtsgeschenke sein reichhaltiges Lager

Haus- und Küchengeräte aller Art

Geschenkartikel in Silber, Nickel, Kristall

Bestecks in Silber und Alpacca

Siegenit-Stahlkochgeschirre
als besondere Neuheit.

Trotz herabgesetzter Preise gewähre bis Weihnachten
10 Prozent Rabatt.

Etwas Besonderes
ist meine grosse
Spielwaren-Ausstellung
Jeder muss sie gesehen haben u. sich von den billigen Preisen überzeugen
Kaufhaus Wenzel Neunkirchen



Meine
Weihnachts-Ausstellung
ist eröffnet
und lade zum Besuche freundl. ein,
Carl Specht.



Was schenke ich zu Weihnachten?
Vor allem in dieser Zeit etwas Nützliches!
Zum Beispiel ein Paar
gute Schuhe oder **warme Pantoffeln**
Diese kaufen Sie gut und preiswert bei
Friedhold Ginsberg, Altenseelbach
Bis Weihnachten 10% Rabatt.

Aus meiner diesjährigen
Weihnachts-Ausstellung
empfehle ich ganz besonders
Marzipansachen, Honigkuchen, Printen, auch mit Schokoladenüberzug, **Spekulatius** in verschiedenen Preislagen. Eigene Herstellung, daher preiswerte Qualitätsware.
Große Auswahl in Schokoladesachen, Pralinen, Tafelschokolade
Weinbrand, Rum, Arrak, Liköre und **Weine,** ganz besonders im Preis den jetzigen Verhältnissen angepaßt
Vergessen Sie nicht, den guten Weihnachtsstollen frühzeitig zu bestellen
Kaffee Heimann

Auch als Geschenk
erweckt die kleine Mercedes Freude und immer wieder erinnert sie an den freundlichen Geber

Bequeme Anschaffung
Prospekt 1310 mit ausführlichen Informationen kostenlos



MERCEDES BÜROMASCHINEN-WERKE A.G.
ZELLA-MEHLIS IN THÜRINGEN

Todesanzeigen. Hüttendirektor a. D. Carl Huthsteiner, Siegen, 90 J. — Landwirt Christian Dreisbach, Großenbach, 70 J. — Frau Witwe Heinrich Brettenbach, Karoline geb. Schneider, Siegen, 80 J. — Landwirt Heinrich Uebach, Büschergrund, 86 J. (Veteran von 1870/71. — Landwirt Wilhelm Schuß, Oberfischbach, 66 J. — Hubert Ley, Niedernetphen, 39 J. — Frau Witwe Johanna Emilie Böcking geb. Reinschmidt, Altenseelbach, 64 J. — Frl. Lina Heine, Hilchenbach, 67 J. — Frau Witwe Oskar Huhl, Siegen, 56 J. — Frau Witwe Georg Hofmann, Helene geb. Ogé, Siegen, 77 J. — Fabrikant Heinrich Lauterbach, Neunkirchen 44 J. — Zugführer a. D. August Clement, Siegen, 62 J. —

Nähmaschinen
wie Adler, Dürkopp, Haid & Neu usw. **Versenkbar v. 125 ℳ an.**
Fahrräder
zu außergewöhnlich bill. Preisen und bester Qualität, kaufen Sie am besten stets beim
Fachmann
Reparaturwerkstatt
Martin Moritz
Neunkirchen. Telefon 376.

Empfehle für Weihnachten:
Damen- und Herren-Armbanduhren
sowie **Wecker** mit und ohne Leuchtzifferblatt.
Ferner empfehle ich mich zur **Reparatur sämtl. Uhren.**
Karl Gontermann
Uhrmacher
Neunkirchen, Hochstr. 146

Nähmaschinen
Ossa u. Viola, erstkl. Fabrikat, versenkbar, **R.-Mk. 125.—**
Herde
zum bill. Tagespreis.
Edmund Diehl, Burbach
Reparaturen aller Art.
Telefon 321.

Zwecks Gründung eines
Kaninchenzuchtvereins
bitten wir Interessenten, am **Dienstag Abend 8.15 Uhr** im Lokal Dick zu erscheinen. **Mehrere Kaninchenzüchter.**



Und wenn ich mir alle Schuhe angesehen habe, komme ich doch immer wieder auf Salamander, das ist mein Geschmack. Sie sitzen immer gut, sind elegant in der Form und man braucht nicht viel Geld auszugeben.

SALAMANDER
Alleinverkauf: Schuhwarenhaus Heinrich KLEIN

Bestecks, 90 vers. und 800
Kaffee-, Tee- und Tafelservice
kann ich durch günstigen Einkauf ganz besonders preiswert anbieten.
Bitte überzeugen Sie sich ganz unverbindlich von der Qualität und Preiswürdigkeit durch einen Besuch meines Geschäftes.
Bis Weihnachten 10% Rabatt
H. Braun, Inhaber: Otto Braun *Neunkirchen*

WÄRMEHILFE
verschaffen Sie sich durch den neuen Heizapparat bei gleichzeitiger Ersparnis v. **50%** Brennstoff. Vom Herd oder Ofen abgeleitet, heizt man **bequem** ein zweites Zimmer mit. Dabei ist der Anschaffungspreis billiger wie das kleinste Oefchen. - Im Betrieb zu besichtigen.
Alleiniger Hersteller
Carl Capito, Blechwarenfabrik, **Neunkirchen**
Schlosser oder Installateure als Vertreter gesucht.

Schenken Sie
zu Weihnachten die echte und gut bewährte
„Eichblatt"-Wäsche
von
Albert Weidt

Hausschuhe
in Kamelhaar, Filz und Leder viele Ausführungen und Preislagen.
Ueberschuhe
für Damen und Kinder in den neuesten Ausführungen bei billigsten Preisen.
Schuhwarenhaus Heinrich Klein
Bis Weihnachten 10% Rabatt ausser Marken Salamander u. Medicus

---

Zu Weihnachten empfehle:
Schöne Packungen in Toiletteseife, Parfüms, Schokolade, Pralinen.
Geschenk-Kisten Zigarren, auch zu 10 und 20 Stck.
Zigaretten, Tabak.
Drogerie Schöw, Salchendorf.

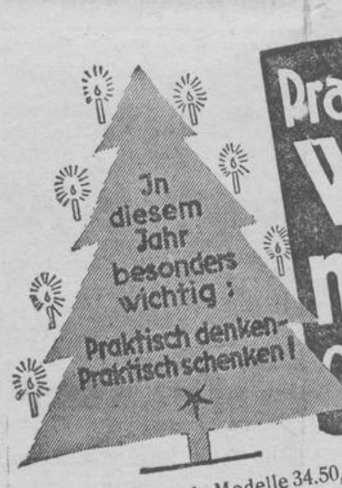
Habe mich in
Burbach
niedergelassen.
Edmund Proll
Staatl. gepr. Dentist.
Sprechstunden: Täglich von 8—1, 2—7 Uhr, im Hause des Herrn Ernst Scholl, am Bahnhof.

Empfehle zu Weihnachten:
Damen- u. Kinderhüte zu billigsten Preisen. Große Auswahl in **Pelzkragen u. Cravatten. Mützen u. Schlüpfer** für Damen u. Kinder, **Strümpfe, Handschuhe, Schals, Taschentücher. Das Neueste** in **Regenschirmen. Samt-Reste** in vielen schönen Farben, **Kopftücher u. Kopfschals** für Frauen, **Strick- u. Sportwolle.**
Bis Weihnachten 10 Prozent Rabatt.
M. Giebeler, Neunkirchen, Bahnhofstr.

Das zeitgemässe Weihnachtsgeschenk
ist Stoff für ein Damen- oder Herren-Kleidungsstück aus dem
Textilwaren- und Restegeschäft Ernst Kunze
Niederlage Neunkirchen — Wer probt, der lobt!

Schönste Weihnachtsgeschenke! 100 Stck **modernste Selbstbinder** v. **40 ₰** bis **ℳ 1.—** **Billiger Hosenstoff** für Patengeschenke 1/2 m **1.45 ℳ**
Billige Reste! Reiche Auswahl in **praktischen Geschenkartikeln**
10 Prozent Rabatt auf alle Waren.
Alfred Zöllner, Zeppenfeld.

Den preiswerten Mantel
erhalten Sie im Spezialgeschäft
Albert Weidt



Praktische Weihnachts-Geschenke!

Großer
Weihnachts-Verkauf!

Besuchen Sie uns bitte! Wir stehen Ihnen bei der Wahl der Geschenke gerne beratend zur Seite. Unsere Riesenauswahl, unsere äußerst niedrigen Preise erleichtern Ihnen den Einkauf.

Steppdecken, Kunstseide u. Satin 42.-, 28.-, 21.-, 12.50 bis **7.75**
Daunendecken, Kunstseide u. Satin 82.-, 72.-, 65.-, 48.- bis **35.-**
Schlafdecken, gewaltige Auswahl 13.-, 9.25, 7.25, 3.25 bis **1.30**
Kamelhaar- u. Reisedecken 39.-, 32.-, 29.-, 26.-, 22.-, 18.- b. **16.-**
Oberbetten u. Kissen 65.-, 54.-, 42.-, 29.-, 19.-, 13.-, 8.50 b. **3.25**
Stores v. Stück Mtr. 5.50, 4.50, 3.25, 2.75, 2.25, 1.65, 0.95 b. **0.58**
Dekorationsstoffe, alle Farben Mtr. 3.95, 3.25, 2.20 bis **0.65**
Metallbetten, viele Modelle 34.50, 31.-, 24.50, 18.50 bis **12.75**
Kissenbezüge, sehr billig 5.50, 4.75, 3.25, 2.25, 1.95 bis **0.68**
Bettvorlagen 9.50, 8.50, 7.25, 6.50, 5.25, 4.-, 3.25, 2.45 bis **0.85**
Läuferstoffe Mtr. 7.50, 5.50, 4.50, 3.75, 3.25, 2.45, 1.75 b. **0.95**
Große Posten Teppiche enorm billig. Tisch- u. Divandecken, Polstersessel, Chaiselongues, Bettwäsche, Matratzen

A. Holterhoff Söhne
Siegen, nur Markt 55.

TEXTIL-BERLIN SW 19

Weihnachtsgeschenke

sollen Freude bereiten,

darum schenken Sie praktisch!
Sie finden bei uns
sämtliche Stoffe, Unterzeuge, Wäsche, Handschuhe, Strümpfe, Taschentücher, Wolle, Schirme usw.
zu allerbilligsten Preisen.

Kaufhaus Wenzel Neunkirchen

Bis Weihnachten 10% Rabatt!

Achtung! Weihnachtsgeschenke für den Wintersport

Lenkbare Rodelschlitten mit Steuerrad **Zweisitzer** ℳ **14.50** **Dreisitzer** ℳ **19.—**

Kleine Rodelschlitten . . . . von ℳ **3.80** an

Skier Ia. Esche, naturlackiert, komplett mit Huitfeld-Bindung, Stöcken u. Spannvorr., **für Erwachsene** von ℳ **14.—** an

Skier für Kinder, in gl. Ausführung, kompl., von ℳ **8.50** an

Sämtl. Skizubehörteile, wie Bindungen, Stöcke, Backen, Stockteller u.-Spitzen, Spanner, Skiwachs, alle Einzelteile für Bindungen, Schlittschuhriemen usw.

Otto Flick Holzbearbeitungsbetrieb, **Neunkirchen** Krs. Siegen Tel. 302

Passende und praktische
Weihnachts-Geschenke

wie: Dornbusch-Oberhemden, Kragen, Krawatten, Handschuhe, Schals, Socken, Gamaschen, Taschentücher u. s. w. finden Sie in reicher Auswahl und zu billigsten Preisen bei

F. W. Henrichs, Neunkirchen
Bahnhofstrasse. Bahnhofstrasse.

Hiermit zeige ich an, daß ich meine Wohnung nebst Laden und Werkstatt von **Kölnerstraße 41** nach **Kölnerstraße 95 verlegt** habe. Ich bitte meine Kundschaft, mich auch fernerhin zu unterstützen und sichere reelle Bedienung bei billigen Preisen zu.

Bis Weihnachten gewähre ich auf sämtliche Waren **10% Rabatt.** Auf **Glassachen mit Nickelbeschlag 50% Rabatt.**

Bertram Lück.

Bis Weihnachten 10% Rabatt



Pullover, Westen, gestr. Knabenanzüge, Hös'chen, Cachenez-, woll. u. seid. **Schals, Hemden,** Selbstbinder, **Hüte** und **Mützen, Handschuhe, Schirme, Stöcke,** Brieftaschen, Portemonnaies, Pfeifen, Cigarren, Cigaretten

L. Spies, Neunkirchen Bahnhofstraße

Ich heize im Vorübergehen nur mit dem Fuß!



Umwälzende Erfindung!

Vor vier Wochen kaufte ich bei Ihnen für meinen Wohnraum von 77 cbm einen Fusstrittofen. Mit den Leistungen dieses **wunderbaren Ofens** bin ich ausserordentlich zufrieden. Bei einem wöchentlichen Verbrauch von ½ Ztr. Grudekoks habe ich ständig eine Wärme von 21—23° C. und heize dabei noch eine Kammer von 33 cbm mit. So kritisch ich an den Kauf eines Grudeofens herangegangen bin, so überzeugter Anhänger bin ich heute, **da er mehr leistet,** als Ihre Firma verspricht. **Kein Aschenstaub, kein Russ und keine schmutzigen Hände mehr.**

So urteilen die Kunden!

Otto Häbel, Neunkirchen
Heizautomaten-Vertrieb. Tel. 327.

Einen Schulranzen
als Weihnachtsgeschenk
aus der
Buchhandlung H. Braun.

Für Weihnachten



empfehle zu billigen Preisen:
Pralinen in hübschen Geschenkp., **Schokolade.**
Spekulatius u. Lebkuchen eigener Herstellung.
Bestellungen auf Weihnachtsstollen werden prompt ausgeführt.
Beachten Sie bitte mein Schaufenster.

Brot- und Feinbäckerei
MAX ROTH, BURBACH.

An unsere Geschäftsfreunde!

Wir sind Ihnen bei der Beschaffung und Verwertung von Steuer-Gutscheinen u. gutscheinfähigen Beträgen behilflich. Wenden Sie sich an uns.

Salchendorfer Spar- u. Darlehnskassenverein
e. G. m. u. H., Salchendorf.

Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte.

Ab 8. Dezember 1932 halte ich an jedem Donnerstag Nachmittag von 6 bis 8 Uhr im Hotel Reiffenrath in Neunkirchen

Sprechstunden

ab.

Rudolf Schleifenbaum
Rechtsanwalt.



Praktische Weihnachtsgeschenke
finden Sie in meinem reichhaltigen Lager in
Haus- u. Küchengeräten, Geschenkartikeln, Beleuchtungskörper, elektrische Heiz- u. Kochapparate u. dergl.

Bis Weihnachten 10 Prozent Rabatt.

Ferd. Klein, Burbach
Bauklempnerei u. Installationsgeschäft.

Geschenke, mit denen Sie Ehre einlegen,
sind praktische
Möbel und Kleinmöbel
von bleibendem Wert.
Schlafzimmer, Speisezimmer u. Küchen in Natur u. Schleiflack.
nur Qualitätsausführung zu billigsten Preisen.

Wilhelm Mattern, Bau- und Möbelschreinerei **Burbach.**

Empfehle mich für **Reparaturen von Haushaltungsmaschinen, Nähmaschinen usw.**

Als **Weihnachtsgeschenke** empfehle
Erstkl. Marken-Nähmaschinen, versenkbar, von 110 ℳ an
Fahrräder, Waschmaschinen, Zentrifugen, Oefen, Herde.

Carl Kreutz Reparaturwerkstatt, Frankfurterstraße
Vertretung von Zündapp-Motorrädern

Tragt Euer Geld zu den Genossenschaftsbanken

Sie fördern die heimische Wirtschaft
unter Eurer Kontrolle

Freier Grunder Bank
e. G. m. b. H.
Neunkirchen Kreis Siegen.

Füllfederhalter-Reparaturen aller Systeme schnell u. billig
Buchhandlg. H. Braun.

Verkauf.

Samstag, den **10. Dezember,** Nachmittags 5 Uhr, werde ich in der **Wirtschaft Wagener** in **Struthütten,** nachstehende, dem Erben **H. Strunk** gehörigen Grundstücke:

Wiese, Neuwiese, groß 56,75 Ruten,
Acker, oberer Schlüssel, groß 47,30 Ruten,
Acker, vorderster Steimel, groß 96,02 Ruten,
Wiese, Mardelwiese, groß 99,83 Ruten,
Wiese, Struthstück, Gem. Neunkirchen, groß 38 Ruten

öffentlich verkaufen.

Salchendorf, den 8. Dezember 1932.

Heinze,
beeid. Versteigerer.

Grundstücke zwischen Neunkirchen, Struthütten und Altenseelbach:

a) **in der Gemarkung Neunkirchen:**
1 Bewässerungswiese bei der Neuhütte, 46 Ruten groß,
1 desgl. bei der Neuhütte, 165 Ruten,
1 Wiese, Struthstück, 38 Ruten,
1 Acker, Struthstück, 57 Ruten.

b) **in der Gemarkung Altenseelbach**
1 Acker auf dem unteren Schlüssel, 109 Ruten.

c) 4 Schuh **Struthütter** Hauberg zu verkaufen.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle.

Praktisch denken – praktisch schenken

Als **Weihnachtsgeschenke** empfehle
sämtliche Haus- und Küchengeräte,
auch in **Nickel** und **Majolika,**
Bestecks in allen Preislagen,
für Kinder Schlittschuhe, Schlitten, Dreiräder

Bis Weihnachten 10% Rabatt

Telefon 376 **Martin Moritz.**

Geschäftsverlegung!

Den geehrten Bewohnern von Altenseelbach zur Kenntnis, daß ich mein Schuhgeschäft in das Haus des Herrn **Walter Sauer** verlegt habe. Da ich mein Lager jetzt noch vergrößern konnte, bin ich in der Lage, meine Kundschaft auch weiterhin gut und reell zu bedienen.

Große Auswahl in Pantoffeln und Ueberstiefeln.

Bis **Weihnachten** gewähre ich auf **sämtliche Waren**
10 Prozent Rabatt
bei Barzahlung.

Richard Adam, Altenseelbach
Schuhlager.



In meinem diesjährigen
Weihnachtsverkauf
finden Sie
Haus- und Küchengeräte
in großer Auswahl zu billigen Preisen.
Bis Weihnachten 10% Rabatt!
Heinrich Keßler, Löhrstraße

---

30 Waschkommoden

schönes Modell, gediegene und sorgfältige Arbeit, in jeder Farbe und Holzart, mit schönem Kristallspiegel, ganz billig gegen Zahlung von **10.- RM. monatlich.** Komplette **Schlafzimmer** u. **Küchen** in jeder Weise erstklassig.

Auf Wunsch auch bei diesen bequeme Teilzahlung.

Rich. Langenbach, Burbach i. W.

Kalender! Wand-, Buch- u. Abreißkalender empfiehlt
Buchhandlung H. Braun.



Wollsachen gut und billig pflegen!

Von praktischen Hausfrauen erprobte Winke zur schonenden, billigen Pflege aller waschbaren Wollsachen:

Wasche in kalter Persillauge — 1 Eßlöffel Persil auf je 2 Liter Wasser — nicht reiben oder zerren.

Spüle sofort mehrmals gut in kaltem Wasser. Etwas Küchenessig im ersten Spülwasser frischt die Farben auf.

Gut auspressen. Nicht wringen. Mehrmals in Tücher ein- und ausrollen und gleichzeitig ausdrücken. Nicht aufhängen.

Richtig in Form ziehen. auf tuchbedecktem Tisch trocknen lassen. Ofen- oder Sonnenhitze meiden.

Persil wäscht Wolle wunderbar!

Nummer 50 2. Blatt

Hellerthaler Zeitung.

Samstag, 10. Dezember 1932

Ihr, auf diesem Stern die Besten,
Menschen all in Ost und Westen
Wie im Süden und im Nord;
Wahrheit suchen, Tugend üben,
Gott und Menschen herzlich lieben,
Das sei unser Losungswort!

W. A. Mozart.

Gesundheit und Heizung.

Von H. Klepp-Berlin.

R.H.V. Mit dem Eintritt herbstlicher Witterung beginnt der Kampf mit der Heizung. Ein wirklicher Kampf ist es deswegen, weil die Heizungseinrichtung, welcher Art sie auch sein mag, zunächst bei der ersten Wiederbenutzung meist widerspenstig ist und Mucken und Unarten aller Art zeigt. Ist sie eine Warmwasser- oder gar Dampf-Sammelheizung, dann macht sich oft verstärkte Staubentwicklung geltend, gelegentlich aber auch ein übler, brenzlicher Geruch. Dieser rührt davon her, daß sich in der Sommerpause auf den Heizkörpern allerlei Staub abgelagert hat und festgetrocknet ist, der nun durch die Inbetriebnahme der Heizung aufs neue verstäubt, geröstet und damit teilweise verbrannt wird. Abhilfe ist hier leicht zu schaffen durch feuchtes, sorgfältiges Abwischen, wenn nötig auch richtiges Abwaschen der Heizkörper, namentlich in Räumen, die im Sommer längere Zeit nicht bewohnt waren.

Eine weitere Plage bei der Sammelheizung ist eine unangenehme Trockenheit der Luft. Auch hier kann man sich durch Aufstellung von geeigneten Gefäßen mit Wasser auf den Heizkörpern helfen. Es gibt dafür schon im Handel besondere Blechschalen oder tönerne Verdunster; wo sie nicht fertig zu kaufen sind, kann sie jeder Klempner leicht nach Angabe anfertigen. Ueberhaupt ist allgemein bei jeder Art Heizung besonderer Wert zu legen auf einen genügenden Feuchtigkeitsgehalt der Luft. Zu trockene Luft erzeugt trotz hohen Wärmegrades sehr leicht ein unangenehmes Frösteln, weil die Verdunstung der natürlichen Hautfeuchtigkeit durch trockene Wärme stark gefördert wird und dann Verdunstungskälte entsteht. Das Ergebnis zu trockener Zimmerluft sind überheizte Räume, in denen man trotzdem nicht warm werden kann, und wenn dann die Heizung dort noch weiter verstärkt wird, entsteht erhöhte Anfälligkeit der Bewohner gegenüber Erkältungserkrankungen. Daraus ergibt sich als Hauptregel beim Heizen: man sorge stets für ein vernünftiges und richtiges Verhältnis zwischen Luftwärme und Luftfeuchtigkeit. Neben dem Thermometer gehört auch in Wohnräume und Schlafräume das Hygrometer, der Luftfeuchtigkeitsmesser, ein Instrument, das in jedem Museum verwendet wird und ohne das die Erhaltung der Sammlungsgegenstände in Frage gestellt wäre. Daß es bisher leider fast überall in Wohn- und Schlafräumen fehlt, beweist nur, daß der Mensch sich selbst sehr oft weniger Aufmerksamkeit widmet, als Altertümern und anderen interessanten toten Dingen.

Neben die Luftwärme und die Luftfeuchtigkeit tritt die Luftreinheit als wesentliches Erfordernis für angenehmen und gesunden Aufenthalt in geschlossenen Räumen. Auch hier wird unendlich viel gesündigt. Um die teure Heizwärme, namentlich bei Ofenheizung, nicht zu verlieren, hält man Türen und Fenster hermetisch verschlossen. Freilich klettert dann das Thermometer und auch das etwa vorhandene Hygrometer zu beängstigenden Höhen empor. Der Aufenthalt in solchen Räumen ist aber alles andere als angenehm oder gar gesundheitlich einwandfrei. Darum müssen geheizte Räume rechtzeitig und vernünftig gelüftet werden. Aus einem merkwürdigen Gemisch von Aberglauben, Unverstand und Unwissenheit scheuen sich viele Leute, „Zug" zu machen oder überhaupt kalte Luft in geheizte Räume zu lassen. „Zug" hat durchaus nicht die ihm immer wieder nachgesagte Schädlichkeit, wenn er nicht lange Zeit und einseitig auf kleinere Körperbezirke einwirkt. Sonst müßte jeder, der bei starkem Wind über die Straße zu gehen gezwungen ist, stets totkrank nach Hause zurückkehren. Man kann also ruhig einmal eine kurze Zeit — etwa 8 bis 10 Minuten — kräftigen „Zug" machen, um die Luft zu erneuern. Man soll und braucht sich aber nicht gerade in dieser Zeit in den „Zug" stellen. Natürlich kommt dabei kalte Luft ins Zimmer. Ist aber die Heizvorrichtung — gleichviel ob Sammel- oder ob Einzelofen-Heizung — in Ordnung und gut bedient, dann wird diese kalte Frischluft sehr bald die, durch den Anheizungsgrad der Heizungsvorrichtung bedingte und gewünschte Wärme annehmen. Nur — das ist natürliche Vorbedingung — die Heizvorrichtung selbst muß tadellos in Ordnung sein. Das festzustellen ist aber der allerletzte Termin der Augenblick, in dem die Winterheizung beginnt. Man lasse daher — auch wenn alles in Ordnung zu sein scheint — möglichst vor Heizbeginn den Sachverständigen alles nachprüfen. Diese Vorsorge lohnt sich immer. Sie bietet die Gewähr für angenehme Wärme und, was bei Ofen-Einzelheizung nicht hoch genug zu schätzen ist, auch dafür, daß nicht bei Vollheizungsbetrieb unangenehme oder gar giftige Verbrennungsgase in die Zimmerluft gelangen.

Der große Plan.

Von Artur Mahraun *)

Nach einem einzigen Mißerfolge in der Beteiligung an politischen Wahlen wendete sich der Jungdeutsche Orden vom politischen Leben ab zu praktischen Zielen. Die Zeit zeigte ihm den Weg. Die große Arbeitslosigkeit in der Industrie wies zwingend auf die Ansiedlung und auf Bodenverbesserungen hin. Der Führer Artur Mahraun hat unter dem Titel „Der große Plan" seine Idee von der Möglichkeit der Rettung Deutschlands in einem Buche zusammengefaßt. Wir werden im Interesse der hohen Ziele aus diesem Buche einige passende Stellen abdrucken.

„Die Macht der nationalen Phrase muß gebrochen werden. An ihrer Stelle müssen sich nationale Gesinnungsgemeinschaften zu jenen großen, rettenden Ideen bekennen, die zwar tief in das Leben der Nation einschneiden, aber damit auch die Heilung bringen."

„Bis heute versucht man die Wirtschaft von oben her anzukurbeln. Dieser „große Plan" weist den gegenteiligen Weg. Er fordert die Ankurbelung von unten her. Nur die Beseitigung der Arbeitslosigkeit durch die Schaffung zusätzlicher und produktiver Arbeitsplätze kurbelt die Wirtschaft von unten her an.

„Der „große Plan" will grundsätzlichen Systemwechsel. Ihm genügt es nicht, daß der schwarzrote Block durch einen schwarzbraunen Block ersetzt wird. Brechung des Parteisystems und völlige politische und wirtschaftliche Neuordnung der Nation ist sein Ziel."

„Die Zukunft wird in Deutschland den politischen Kräften gehören, welche sichtbare Beweise dafür erbringen, daß sie die Arbeitslosigkeit vermindern können und damit den Glauben an deren endgültige Beseitigung rechtfertigen. Diese Aufgabe kann aber nur durch neue Ideen erfüllt werden. Es müssen grundsätzlich neue Wege beschritten werden. Die regierungsseitigen Versprechungen auf baldige Arbeitsbeschaffung haben ihre Wirkungskraft verloren."

Der Verfasser geht dann von dem Gedanken aus, daß die Industrie überwiegend in den großen Städten errichtet wurde und im Riesenausmaß eine Industriewanderung zur Folge hatte. Eine Industriekonjunktur, wie wir sie hatten, werde nicht wiederkehren, oder sie schickt aufs Neue Massen in die Oede der Arbeitslosigkeit.

Die Neuordnung des deutschen Raumes muß damit beginnen, daß die Fläche des Großgrundbesitzes über 100 ha in deutsches Bauernland umgewandelt wird. Damit fallen dem großen Kolonisationswerk rund 20 Millionen Morgen an.

Das Buch behandelt die damit beginnende Kleinsiedlung und das große Kolonisationswerk, womit die gewünschte Neuordnung im Staate beginnt. Die Ausführungen sind interessant und beweiskräftig. Das Buch ist sehr empfehlenswert.

*) Vorrätig in der Buchhandlung H. Braun. Preis ℳ 1.50.

Bürgersteuer.

1. Bürgersteuer 1931.

Die Hebung der Bürgersteuer 1931 erfolgte in den Monaten Januar bis Juni 1932, kann also als abgeschlossen gelten.

2. Bürgersteuer 1932.

Die Bürgersteuer wird von allen in Preußen gelegenen Gemeinden erhoben. Steuerpflichtig ist, wer zur Bürgersteuer 1931 steuerpflichtig war.

Die Höhe der Bürgersteuer 1932 errechnet sich nach der Bürgersteuer für 1931. Der Frauenzuschlag fällt weg. Im übrigen werden 3/5 der Bürgersteuer 1931 erhoben.

Beispiel: In 1931 zahlte der Steuerpflichtige bei einem Landessatz von 9 ℳ und 300% Gemeindezuschlag 27,— ℳ
Frauenzuschlag 13,50 „
zus. 40,50 ℳ.
Für 1932 werden erhoben 3/5 von 27,— ℳ 10,12 ℳ,
bei einem Landessatz von 6,— ℳ also 6,75 ℳ.

Werden in einer Gemeinde mehr als 300% erhoben, so erhöht sich die Bürgersteuer entsprechend.

Ist das Einkommen eines Steuerpflichtigen in 1931 um mehr als 50% niedriger als in 1930, so tritt auf Antrag an die betreffende Gemeinde eine Ermäßigung ein.

Zahlungsweise: Den Arbeitnehmern wird die Bürgersteuer in 3 Raten bei der ersten Lohnzahlung nach dem 10. 10., 10. 11., u. 10. 12., 32 vom Arbeitgeber einbehalten, der die Steuer umgehend an die in der Steuerkarte für 1932 angegebene Gemeindekasse abzuführen hat. Erfolgt die Lohnzahlung in Zeiträumen von weniger als einer Woche, so ist die Steuer in 6 Raten, jeweils am 10. u. 24. der Monate Oktober, November und Dezember einzubehalten. Bei Veranlagung durch besonderen Bescheid geht die Fälligkeit aus dem Steuerbescheid hervor.

3. Bürgersteuer 1933.

Steuerpflichtig sind alle natürlichen Personen u. zw. bei der Gemeinde, wo sie am 10. Oktober 1932 ihren Wohnsitz hatten, sofern sie an diesem Tage das 18. Lebensjahr vollendet hatten.

Bürgersteuerfrei ist, wer am Fälligkeitstage
1. am Wahlrecht behindert ist,
2. Arbeitslosen- oder Krisenunterstützung bezieht,
3. Wohlfahrtsunterstützung bezieht,
4. Sozialrente empfängt, sofern das gesamte Einkommen 900 ℳ im Jahr nicht übersteigt,
5. Zusatzrente nach dem Reichsfürsorgegesetz erhält,
6. voraussichtlich im Jahre 1933 nicht mehr Einkommen hat, als ihm nach den Richtsätzen für die allgemeine Fürsorge an Wohlfahrtsunterstützungen zustehen würde und wenn das gesamte Vermögen nach der Reichseinheitsbewertung 5000 ℳ nicht übersteigt.

Liegt eine Voraussetzung zu 1 bis 6 nur für einen Fälligkeitstag vor, so gilt die Befreiung von der Steuer auch nur für den an diesem Tag fälligen Teil der Steuer.

Höhe der Steuer:

Die Bürgersteuer staffelt sich je nach der Höhe des Einkommens. Maßgebend ist das Einkommen im Steuerjahr 1931.

Der Landessatz beträgt bei nicht mehr als 4500, ℳ Einkommen 6,— ℳ
bei mehr als 4500 bis 6000 ℳ Einkommen 9,— „
„ „ „ 6000 „ 8000 „ „ 12,— „
„ „ „ 8000 „ 12000 „ „ 18,— „
usw.

Bei Steuerpflichtigen, die im Rechnungsjahr 1931 zur Einkommensteuer frei veranlagt sind, ermäßigt sich der Landessatz auf die Hälfte = 3,— ℳ, wenn das gesamte Vermögen nach der Reichseinheitsbewertung 10000 ℳ nicht übersteigt.

Sämtliche Gemeinden des Kreises Siegen werden für 1933 500% des Landessatzes erheben, also bei einem Landessatz von 6,— ℳ 30,— Steuer.

Auf Antrag ist eine Ermäßigung möglich bei Steuerpflichtigen, die voraussichtlich im Steuerjahr 1933 einkommensteuerfrei sind oder deren Einkommen in 1932 um mehr als 50% niedriger ist als in 1931. Es sind auch sonst unter gewissen Umständen noch Ermäßigungen möglich, die aber nicht einzeln aufgeführt werden können.

Fälligkeit:

Die Arbeitgeber haben ihren Arbeitnehmern die Bürgersteuer in 12 Teilbeträgen am 10. oder bei der ersten Lohnzahlung nach dem 10. j. Mts im Kalenderjahr 1933 einzubehalten. Bei Lohnzahlung in Zeiträumen von kürzer als einer Woche ist die Steuer in 24 Teilbeträgen am 10. u. 24. j. Mts. einzubehalten.

Soweit die Steuer auf Grund eines besonderen Bescheides erhoben wird, ist sie fällig in den Monaten Februar, Mai, August u. November. Die genauen Fälligkeitstage gehen aus dem Steuerbescheid hervor.

Wußten Sie das?

Wenn jemand eine Autohaftpflichtversicherung abschließt und die Versicherungsgesellschaft wird zahlungsunfähig, so muß eine evtl. zu zahlende Rente vom Versicherten selbst weitergezahlt werden. Man soll aus diesem Grunde beim Abschluß einer Versicherung besonders auf die Qualität der Versicherungsgesellschaft sehen.

Deutsches Eisenerz.

Der Verein deutscher Eisenhüttenleute hielt seine Hauptversammlung in Düsseldorf ab. 1400 Teilnehmer waren da. Das Siegerland, einst das wichtigste deutsche Eisenerz- und Hüttengebiet wird wohl schwach vertreten gewesen sein. Es ist ihm von der Großindustrie wenig Bedeutung beigemessen worden. Die lebhaften Klagen aus dem Siegerlande haben anscheinend in Berlin Beachtung gefunden, von dort warf das Echo den Schall nach dem Industriebezirk zurück und so ist anzunehmen, daß dem Thema: „Versorgung mit einheimischen Erzen" auf dem deutschen Eisenhüttentag zwei Vorträge gewidmet waren. Den ersten derselben hielt Bergassessor Dr. Ing. Luyken vom Kaiser-Wilhelm-Institut für Eisenforschung in Düsseldorf:

Die Förderung deutscher Erze ist nach der Inflation schrittweise bis auf 16,5 v. H. im Jahre 1931 gefallen. Die gegenwärtige Lage ist geradezu trostlos. In manchen Gebieten ist die Förderung ganz eingestellt worden; wo dies noch nicht geschah, droht dem Rest der vorhandenen Betriebe Auflösung.

Die deutschen Eisenerzvorräte werden auf 515 Millionen Tonnen geschätzt. Für den Bezirk Siegerland ist die Lebensdauer recht beschränkt. Trotzdem wäre eine Schonung der Vorräte nicht zu empfehlen, denn nur der Betrieb erschließt neue Vorräte und in einer Notzeit kann eine Förderung nicht schnell in Gang gebracht werden, weil es an eingearbeiteten Leuten fehlt.

Das Ruhrgebiet hat in seinem Möller 7 bis 8 v. H. deutsche Erze, 60 v. H. Auslanderze und als Rest sonstige Rohstoffe. Da an der Ruhr über 80 v. H. des Verbrauchs verhüttet werden, macht der Anteil dieses Gebiets am Bezug der Auslanderze etwa 95 v. H. aus.

Vielfach wird angenommen, die Hochofenwerke hätten an Stelle der ausländischen Erze mehr deutsche Erze abnehmen können. Diese Auffassung übersieht aber, daß viele und große deutsche Eisenhüttenwerke standortmäßig auf den Bezug ausländischer Erze angewiesen sind. Auch kann der Phosphor- und Manganbedarf der deutschen Hütten aus deutschen Erzen nicht voll gedeckt werden. Zur Mehrverwendung deutscher Erze gibt es drei Möglichkeiten: Verbilligung der Erze, Senkung der Frachten oder Schwächung der im Wettbewerb stehenden ausländischen Erze. Zölle und Beimischungszwang müssen abgelehnt werden, weil dadurch die wirtschaftliche Grundlage der deutschen Eisenhütten verschlechtert würde.

Die Reichsbahn könnte die Frachten senken. Wabanaerze (Schweden) kosten über eine Entfernung von 4500 Kilometer nicht mehr Fracht wie oberhessische Erze bei 264 km Entfernung. Befristete Gewähr staatlicher Beihilfen müßten die Gruben vor dem Niederbruch bewahren. Es würde keine wirtschaftlich besser gerechtfertigte Arbeitsbeschaffung geben, als die Wiederbelebung des deutschen Eisenerzbergbaues und es müsse von allen Seiten zusammengewirkt werden, um dieses Ziel zu erreichen.

In der Aussprache sagte der Leiter der Erzabteilung der Vereinigten Stahlwerke, Bergassessor Wenzel, daß die Förderung der Erzgruben nicht so stark zurückgegangen sei wie die Einfuhr ausländischer Erze. Die Hütten an Rhein und Ruhr hätten das ihre getan, um dem deutschen Erzbergbau über die Krise hinweg zu helfen. Jährlich würden 2 bis 3 Mill. ℳ auf den stilliegenden Siegerländer Gruben für die Wasserhaltung usw. aufgewandt, um sie als Arbeitsstätten für später zu erhalten. Um weiter dem Erzbergbau zu helfen, sollten sich die Hütten bereit erklären, so viel an deutschen Erzen abzunehmen, als technisch und wirtschaftlich möglich sei. Der Kauf von niedrigprozentigen Manganerzen aus dem Ausland müsse unterbleiben, und vielleicht könne man auch zur stärkeren Verwendung deutscher Erze mehr Spiegeleisen erzeugen an Stelle von Ferromangan aus ausländischen Erzen. Dann sollten die Hüttenleute aber auch in der Bewertung der deutschen Erze etwas wohlwollender und milder urteilen und mehr an die Beschäftigung der Arbeitslosen und an die Devisenersparnisse denken. Alle Zwangs- und Gewaltmaßnahmen seien abzulehnen.

Der deutsche Bergbau müsse mit allem Nachdruck an die Senkung der Selbstkosten herangehen und gegebenenfalls alle Siegerländer Gruben in einen Topf werfen, um wirtschaftlicher zu arbeiten. Die Reichsbahn könne ohne große Opfer helfen. Die Beladung des starken Leerlaufs zwischen Rhein und Ruhr würde für die Bahn einen reinen Verdienst abwerfen.

Ministerialrat Arlt vom preußischen Handelsministerium betonte, die Regierung sei jetzt dabei, den letzten Schritt zu tun, um dem deutschen Erzbergbau über die Krise hinweg zu helfen, durch Ermöglichung der Wasserhaltungskosten und dadurch die Arbeitsstätten für eine hoffentlich nahe bevorstehende bessere Zeit zu erhalten.

Ein Vertreter der Küstenwerke empfahl, die 8 Millionen ℳ, die jetzt für die 10000 arbeitslosen Bergleute des Siegerlandes an Unterstützung gezahlt würden, zur Verbilligung der Förderungskosten zu verwenden.

Fortschritte der Technik.

Düsseldorf. Gelegentlich des Deutschen Eisenhüttentages wurden Werke in Düsseldorf und Köln besichtigt, um die Fortschritte in der Schweißtechnik kennen zu lernen. Das Schweißverfahren gibt gegenüber dem sehr umständlichen Nietverfahren den Konstruktionen größere Steifigkeit und Stetigkeit und bringt bedeutende Ersparnisse an Gewicht und Arbeitszeit auf 20 bis 50 v. H. Angewendet werden das autogene und Elektro-Schweißverfahren. Gezeigt wurden u. A. vollständig geschweißte Schienenfahrzeuge und Drehgestelle für die Eisenbahn und Güterwagen für die Bedürfnisse der Industrie wie Behälter von staubförmigem Material, sowie große Kübelwagen. War früher der Konstrukteur an ganz bestimmte Walzprofile gebunden, kann er heute seine Konstruktionen aus Eisenblech biegen und gestalten, wie er will. Modelle aus Pappe und Karton begleiten die Zeichnungen bis in die Werkshalle.

Kohledüngung.

In der Stadtgärtnerei zu Mülheim (Ruhr) wurden eingehende Versuche mit Kohledüngung auf Veranlassung des Kaiser-Wilhelms-Instituts fur Kohleforschung gemacht und wurden die ersten Berichte darüber ausgegeben, die sehr günstig lauten. Kohledünger wird demnächst in den Handel kommen und zwar gleich in mehreren Sorten. Die Zeitungspferde werden reklamemachend vor den neumodischen Düngerwagen gespannt und mit Hot und Hüh geht es hinaus in's Land und die Verwirrung unter den kleinen Bauern darüber, was sie nun am besten für Dünger streuen sollen, wird noch viel größer als sie bereits ist. Daß man mit aufgeschlossener Steinkohle oder Braunkohle düngen kann, ist klar, denn Kohle besteht aus aufgespeicherten, luftdicht abgeschlossenen, unter großem Druck zusammengepreßten Pflanzenresten früherer Zeiten. Ammoniak, der bekannte Dungstoff, wird auch aus Kohle gewonnen. Man hüte sich aber zu viel zu nehmen und streue Kalk, sonst wird der Boden sauer und er versagt völlig.

Um den Boden dauernd und auf die einfachste Weise ertragreich zu halten, nimmt man nach der alten Bauernregel Stallmist, vergesse auch das Kalkstreuen alle zwei oder drei Jahre bei kalkarmem Boden nicht und mache auch in vorsichtiger Weise von Kunstdünger Gebrauch. Die Erfahrung ist hierbei der beste Lehrmeister. In unserer Gegend könnte man noch für Blumenzucht und Düngungsversuche Basaltsteinmehl empfehlen, das billig zu haben ist.

Wie sieht es in Rußland aus?

Im „Aufwärts" Nr. 280 schreibt Dr. Fritz Meier, er habe Gelegenheit gehabt, aus dem Munde eines baltischen Deutschen, Theodor Adamheit, der in Rußland hin und her gekommen ist, einen Vortrag zu hören, der seine Vorstellungen sehr umgewandelt habe. Aus dem längeren Artikel entnehmen wir, daß die Not furchtbar groß sei, ähnlich wie bei uns die Kriegsnot. Man betrachte Rußland als eine vom westlichen Kapitalismus belagerte Festung. Um nicht zum Sklaven dieses Kapitalismus zu werden, nimmt man die härtesten Leiden auf sich. Der Marxismus sei längst im Absterben begriffen, seine Theorie halte man zwar noch fest, aber sie sei ganz anders. Schon Lenin habe eingesehen, daß die Durchführung dieser Theorie unmöglich sei. Die Entwicklung in Rußland sei die schlagendste Widerlegung des Marxismus. Nicht mit, sondern gegen den Marxismus arbeite sich Rußland hoch. Auf die Frage an Studenten, was sie unter Internationalismus verständen, sagten diese, sie verständen darunter das Recht jeder Nation, über sich selbst zu bestimmen und in ihrer Eigenart zu leben. Die Staatlichkeit beherrsche in Rußland das ganze Leben. Von der Herrschaft des Proletariats sei keine Spur vorhanden. Eine kleine Gruppe herrscht unter kommunistischem Aushängeschild wie ein Orden mit scharfer Auslese seiner Mitglieder. In diesem Staate lebt ein nationaler Schwung von höchster Leidenschaft. Adamheit hat einer Parade der Roten Armee in Moskau beigewohnt. Er habe den Eindruck gewonnen als wäre er auf dem Tempelhofer Felde in Berlin gewesen. Alles wurde in größter Straffheit durchgeführt und eine unzählige Menge Volkes jubelte den Soldaten zu.

Zur Gottlosen-Bewegung sagte Adamheit, es bestehe eine starke antikirchliche Bewegung. Man müsse beachten, daß dort die Geistlichen auf sehr tiefer geistiger Stufe ständen. Ebenso tief stehe auch die Gottlosenbewegung. Das russische Volk sei religiös und werde die Bewegung überwinden. Dr. Meier meint, wir würden klug sein, uns an Rußland anzuschließen. Im Westen haben wir niemals etwas Gutes zu erwarten. „Sollen wir in der Tragikomödie von Genf noch länger mitspielen? Sie haben uns nach Strich und Faden betrogen."

Gedenket der hungernden Vögel!

Der wahre Vogelliebhaber sorgt nicht nur für seine Käfigbewohner, sondern er nimmt sich auch der Vögel in freier Natur hilfreich an. Hierzu gehört in erster Linie das Füttern der Vögel im Winter. Zwar wird von vielen Seiten den Vögeln alljährlich Futter gestreut, aber wie oft findet man auf den angebrachten Futterbrettern nicht das richtige Futter! Vielfach werden Brot und Kartoffeln, höchstens etwas Rübsamen den hungernden Vögeln geboten. Da sind in erster Linie unsere überaus nützlichen Meisen, Kleiber und Baumläufer, deren Erhaltung für den Haushalt der Natur von großer Wichtigkeit ist. Ihnen genügt eine Mischung von Hanf, Sonnenblumenkernen und Erdnüssen, sowie etwas kleingeschnittene Speck- und Fleischreste, auch nagele man ab und zu mit noch etwas Speck versehene Schwarten an die Futterbretter oder geeignete Bäume an. Für die Dompfaffen, Buch- und Bergfinken, unsere Wintergäste, sowie für die vereinzelten Rotkehlchen, die uns im Winter nicht verlassen haben, ferner für die Schwarzamseln, Goldammern, Haubenlerchen, usw. bildet eine trockene Mischung — eine angefeuchtete würde gefrieren — von Hanf in ganzem oder gemahlenem Zustand, Mohn, Ameisenpuppen und Fleischmehl ein höchst willkommenes Winterfutter.

Wenn also der rauhe Winter mit seinen Schneestürmen heranzieht, wenn sich die Bäche und Teiche mit einer Eiskruste überziehen, wenn der Schnee unter den Füßen des Wanderers knirscht, wenn die Fensterscheiben sich während der Nacht mit wunderbaren Eisgebilden bedecken und hinter ihnen im Zimmer des Vogelliebhabers am Tage ein fröhliches Singen und Jubilieren aus den Kehlen seiner für die genossene Pflege dankbaren gefiederten Stubengenossen erklingt, dann gedenkt auch der Vögel draußen in der Natur, die eines solchen Hegers und Pflegers entbehren. Macht alltäglich einen Gang ins Freie und versorgt die hungernden Geschwister eurer Lieblinge mit dem richtigen Futter. Erfüllet die stumme und doch so zu Herzen dringende Bitte.

Die Konkurrenz des Ostens.

Holland. Nach den jüngsten Angaben stieg Japans mengenmäßiger Anteil an der Baumwollwareneinfuhr nach den holländischen Kolonien während der ersten neun Monate 1932 gegenüber dem gleichen Zeitraum in 1929 von 37 auf 62 v. H., während der Anteil Hollands und Englands von 24 auf 10 und von 25 auf 17. v. H. zurückging.

Eine Erinnerung an Weimar.

Weimar ist die Hauptstadt von Sachsen-Weimar-Eisenach und liegt mitten im grünen Thüringer Ländchen an dem idyllischen Flüßchen der Ilm. Sie ist die Stadt der 1000 Erinnerungen an die große Zeit der deutschen klassischen Dichtung und der Kunst überhaupt. Der Geist ferner Zeiten ist in ihren Mauern lebendig geblieben und all die alten Häuser, Schlösser und Parks in und um der Stadt mit den vielen Sammlungen erinnern daran. Verhalte Deinen Schritt Wanderer, Du stehst auf geheiligtem Boden. Du siehst die Stadt Goethes und Schillers, die Stadt, wo Bach, Wieland, Herder, Liszt, Reger, Strauß, Nietzsche und andere mehr sich heimisch fühlten. Schmal und winklig sind die Straßen und Plätze, weit aber dehnen sich die Naturparkanlagen an der Ilm aus und verlieren sich in den unendlichen Thüringer Wald. Dies alles sah ich in bunter Herbstfärbung bei leuchtendem Sonnenschein. Der kurze Gesamteindruck ließe sich durch Einzelschilderungen ins Unendliche erweitern, aber wer kennt nicht die kulturhistorische Stadt an der Ilm, über die gerade in letzter Zeit so viel geschrieben worden ist. Nur eine Erinnerung möchte ich festhalten, weil sie ein Schlaglicht auf das Leben jener alten Zeiten wirft. Neben dem Goethehaus am Frauenplan im Zentrum der Stadt liegt das alte Gasthaus „Zum weißen Schwan". Hier weilte Goethe oft mit seinen Freunden und im weißen Schwan wohnten seine zahlreichen Gäste, die er in seinem Haus nicht beherbergen konnte. So schrieb Goethe am 18. Februar 1827 an seinen Freund, den Komponisten Karl Friedrich Zelter: „Der weiße Schwan begrüßt Dich jederzeit mit offenen Flügeln". Mit diesem Spruch begrüßt der weiße Schwan noch heute seine Gäste und es ist eine Sache des Geschmacks, daß dieser Willkommengruß von Johann Wolfgang Goethe an seinen Freund auf allen Tellern und Schüsseln des Hauses als Eigentumsmerkmal zu lesen ist. Wie gern Goethe in diesem Hause weilte, beweist das nachfolgende Gedicht, das noch heute unter Glas und Rahmen im Schwan aufbewahrt wird. Vorweg ist zu bemerken, daß die Echtheit dieses Gedichtes von Goetheskennern bestritten worden ist, obgleich es mir scheint, daß das Blatt mit der Unterschrift seine Schriftzüge erkennen läßt. Wie dem auch sei, mir hat es gefallen und weil ich es in Goethes Werken noch nirgends gesehen habe, soll es hier folgen:

Der Adler strebt zur Sonne hin,
Dort ist die Luft zu heiß und dünn.
Dagegen ist der Schwan gescheit,
Er liebt, wie wir, die Flüssigkeit.

Der rote Ochs ist in der Tat,
Zu rot für mich Geheimerat;
Der Falke ist zwar viel genannt,
Doch mir persönlich nicht bekannt.

Die ganze Fauna dieser Stadt,
Den Gipfelpunkt im Schwane hat.
Dort ist das Bier ganz delikat,
Auch italienischer Salat.

Zwar lud mich heute Frau von Stein
Zu einem Butterbrode ein,
Doch was zu viel ist, ist zu viel.
Ich wähle mir ein bessres Ziel.

Komm Schiller, komm, gleich nebenan
Wird eben angesteckt im Schwan,
Leg deinen Wilhelm Tell bei Seit,
Mein Faust hat ebenfalls noch Zeit.

Vom Deinhartsgäßchen kommt geschwirrt
Und schwebt vorbei bei Lämmerhirt
Und strebt zum Schwan, so schnell er kann,
Das gute Tier, der Eckermann.

Nun kriegt noch einen Abschiedskuß
Mein Weib, geborene Vulpius,
Dann hält mich keiner mehr zurück
In der verfluchten Versfabrik.

Der alte Herder kommt nicht mit,
Er dichtet noch an seinem Cid.
Und Wieland liegt schon längst im Kahn.
Doch ich, der Wolfgang, geh zum Schwan.

Weimar, im November 1932. F. W.

Nützliche Spinnen.

Der Sinn für Sauberkeit und Reinlichkeit veranlaßt die Frauen, möglichst keine Spinnen in den Wohnungen zu dulden und beim Großreinemachen wird auch mit den Spinnen gründlich aufgeräumt. Und doch besteht deren ganzer Lebenszweck darin, uns in Haus und Garten, Feld, Wiese und Wald vor den mancherlei fliegenden und kriechenden Quälgeistern zu schützen, welche die Natur in reicher Fülle hervorbringt. Besonders eifrig sind die Spinnen hinter den Fliegen und Mücken her. Wir sehen sie lauernd in ihren fein gesponnenen Netzen sitzen am Tage, aber in der Nacht gehen sie erst recht auf Raub aus. Die Wanzenplage würde viel größer sein, wenn die Spinnen nicht da wären.

Im Nadelholzwalde arbeiten unzählige Spinnen an der Vernichtung von Feinden der Forstkulturen und sie stiften sehr wahrscheinlich viel größeren Nutzen wie die Vögel. Wir wundern uns, wenn besonders schädliche Raupenarten, wie der Eichenwickler und ähnliches, Blätter verzehrendes Getier in einem Jahre in ungeheuren Massen auftreten und wenn sie dann auf einmal verschwunden sind. Auch hier wird ein Zuviel in der Natur durch die Spinnen ausgeglichen.

Eine kluge Hausfrau wird die Spinne nicht restlos aus ihren Wohnräumen, der Speisekammer und dem Keller vertreiben. Auch sie haben eine Existenzberechtigung.

Vergünstigungen der Westfälischen Provinzial-Feuersozietät.

Die Westfälische Provinzial-Feuersozietät in Münster [Westf.] hat in den Jahren 1929, 1930, 1931 und 1932 aus freiem Entgegenkommen die reichsgesetzliche Versicherungssteuer, die je nach der Versicherungsart [Feuer-, Einbruchdiebstahl-, Glas-, Wasserleitungsschäden-Versicherung] 4 bis 10 Prozent vom Beitrage beträgt, auf eigene Rechnung übernommen, diese Steuer also nicht neben den Versicherungsbeiträgen von ihren Versicherungsnehmern, wozu sie nach dem Gesetz berechtigt gewesen wäre, eingezogen. Die Gesamtsumme, der von der Feuersozietät übernommenen und an den Reichsfiskus in den genannten 4 Jahren abgeführten reichsgesetzlichen Versicherungssteuer beträgt rd. 1 600 000 Reichsmark. Für das Versicherungsjahr 1933 übernimmt die Provinzial-Feuersozietät wiederum für ihre Versicherungsnehmer die gesetzliche Reichsversicherungssteuer und gewährt außerdem aus freiem Entgegenkommen allen ihren Versicherungsnehmern einen

Beitragsnachlaß von 10 Prozent

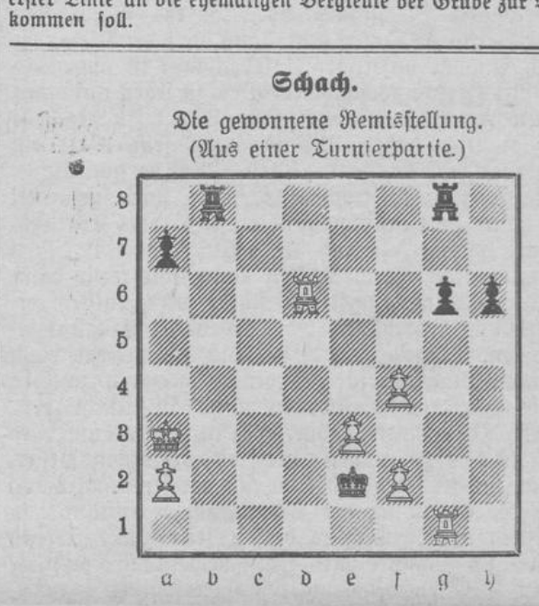
[siehe auch die besondere Bekanntmachung im Inseratenteil dieser Zeitung]. Ob auch für das Jahr 1934 diese Vergünstigungen bestehen bleiben können, hängt, wie wir hören, in der Hauptsache von dem Schadenverlauf des Jahres 1933 sowie von dem ordnungsmäßigen, rechtzeitigen Eingang der fälligen Versicherungsbeiträge ab. Den jeweiligen Schadenverlauf günstig zu beeinflussen, ist jeder Versicherungsnehmer in der Lage, wenn er zu seinem Teile und bei seiner eigenen Habe mit dazu beiträgt, Brand- Unglücksfälle zu verhüten vor allem dadurch, daß er seine Schornstein- und Feuerungsanlagen regelmäßig und ordnungsmäßig reinigen und schadhafte feuergefährliche Stellen an Schornstein- und Feuerungsanlagen beseitigen läßt und nicht minder dadurch, daß er seine elektrischen Licht- und Kraftanlagen, besonders in Scheunen, Ställen und Abstellräumen, in gutem, gefahrlosem Zustande erhält.

Niemand will die Wenzeslaus-Grube.

Neurode, 25. Nov. Vor dem hiesigen Amtsgericht in Neurode stand heute der Termin zur Zwangsversteigerung der Wenzeslaus-Grube an, in der bekanntlich am 9. Juni 1931 151 Bergleute durch einen Kohlensäureausbruch ums Leben kamen und die seit jener Zeit stillgelegt ist. Die Zwangsversteigerung wurde auf Antrag der Reichsknappschaft festgesetzt, die eine Sicherungshypothek von einer Million Mark eingetragen hat. Der Wert der Grube war von Amts wegen auf 1 200 000 Mark festgesetzt. Die Gemeinden Hausdorf und Ludwigsdorf hatten noch Steuerrückstände als Forderungen angemeldet. Das Gericht setzte als geringstes Bargebot den Betrag von rund 6 100 Mark fest, der sich fast ausschließlich aus den Kosten des bisherigen Verfahrens zusammensetzt. In der einstündigen Bietungszeit, die nunmehr vom Gericht angesetzt wurde, ist von keiner Seite ein Gebot abgegeben worden, so daß der vorsitzende Richter die Versteigerung um 12,13 Uhr als ergebnislos schloß und das Versteigerungsverfahren als einstweilig eingestellt erklärte. Zurzeit arbeiten auf der Wenzeslaus-Grube lediglich für Wohlfahrtsgeld etwa 100 Bergleute aus der Gemeinde Hausdorf und fördern dort Winterhilfskohle, die in erster Linie an die ehemaligen Bergleute der Grube zur Verteilung kommen soll.

Schach.

Die gewonnene Remisstellung.
(Aus einer Turnierpartie.)



Auf den Appetit des Gegners rechnend, ersann der auf Gewinn spielende Führer der schwarzen Steine folgenden hübschen „Schwindel": 1 . . . Tgc8. 2. Td-g6 ax! Hier fragte Weiß (nicht ohne ein gewisses Mitgefühl): „Wozu machen Sie diesen Zug?" und kopfschüttelnd wurde nun auch der zweite Bauer beschlagnahmt. 3. T-h8 . . . Kaum war dies geschehen, folgte die Aufklärung in Form des Keulenschlages 3 . . . Td1!!, worauf Weiß die Waffen streckte.

Ohne Reklame kein Geschäft. Eine Zeitung am Ort rettete diesen vor der Armut, wenn die Kaufleute verstehen, sich der Zeitung zu bedienen.

Meine
Bücher-Ausstellung
ist eröffnet!

Zu zwanglosem Besuch lade ich freundlichst ein. Ich empfehle in reicher Auswahl

Romane, Novellen, Erzählungen, schöne und gute Jugendschriften.

Reiche Auswahl in preiswerten Volksausgaben.

Besonders zu empfehlende Bücher:

Felix Dahn, Ein Kampf um Rom	4.80
Knut Hamsum, Der Wanderer	4.80
Helene Christaller, Gottfried Erdmann und seine Frau	3.80
Van Hoochstraten-Schoch, „Cornelia" Einer Mutter Kampf	4.50
Van Hochstr.-Schoch, Juliana van Hooren	4.—
Gust. Schroer, Die Siedler v. Heidebrinkhofe	1.80
„ „ Flucht aus dem Alltag	2.85
„ „ Um Mannesehre	4.40
„ „ Der Freibauer	2.85
Carl Ludw. Schleich, Es läuten die Glocken	3.75
Paul Grabein, Die Flammenzeichen rauchen	2.40
L. Ganghofer, Der Klosterjäger	3.50
„ Die Martinsklause	2.85
„ Schloss Hubertus	2.85
„ Edelweisskönig	2.85
„ Der laufende Berg	2.40
Herm. Löns, Im Wald und auf der Heide	4.80
„ „ Grün ist die Heide	4.80

Nicht vorrätige Bücher werden schnellstens zum Originalpreis besorgt



H. Braun, Neunkirchen

ladet in der Weihnachtszeit zum Besuch seines Geschäftes freundlichst ein.

Veränderte Zeiten haben veränderte Preise gebracht!

Ich biete in den von mir geführten Artikeln eine Auswahl, wie Sie eine solche in der Stadt nicht besser finden, auch kaufen Sie dort nicht preiswerter.

Kleine Geschenke in besonders hübscher Auswahl

Für wenig Geld können Sie zu Weihnachten grosse Freude bereiten.

Moderne Briefpapiere
Kassetten, Blockpackungen, Mappen.
Namenaufdruck billigst.

Photo-Apparate und Zubehörteile
in schöner Auswahl.
Ganz besonders ist die neue **„Brillant-Kamera"** von Voigtländer zu empfehlen. Rollfilm 6×6 . . . Preis 19.50

Als besonders passendes Weihnachtsgeschenk empfehle ich das
neue Ev. Gesangbuch
in allen Preislagen. Nameneindruck gratis
Bücher der christlichen Literatur, Bibeln, Geistliche Liederbücher, Testamente.

Die neuesten und beliebtesten
Unterhaltungsspiele
zu billigen Preisen.
Bilder- und Malbücher, Märchenbücher, Modellierkästen, Weihnachtskrippen, Ausschneidebogen.

In **Lederwaren**
biete ich bei bester Qualität konkurrenzlos billige Preise.
Brieftaschen, Zigarrentaschen, Aktentaschen, Portemonnaies usw.

Goldfüllfederhalter
in allen Preislagen, schon von 2 Mk. an.

Alles für den Schreibtisch